

642^a

B. g. 642^a 75

no. 1.

9. Leven Sante Anthonius. b. Translatio Sante Anthonius. c.
Van einen hilligen heremiten genomet de simpel Paulus eyn
discipel Sante Anthonius. Schön erhaltene Hdschr. des XV.
Jahrh. 36 Bl. 4. besonders der Sprache wegen sehr interessant.

Ms. 642a

Leuen sancti Anthoni

Anthonius was geboren vt e
gypten van geestliken olderen
de beyde recheleke weren gode
denstich were se yn alle geboden
godes yn oek na der werlt essemich yn
ryke weren vn vernompt vn gebordich
bouen eren gemeyne naberen **U**nde als
anthonius na verlope der yare verstaen
mochte herden se ene to aller dogede vn
to aller zedicheit studerende yn lerende
to allen tinden yn den vrede godes **D**us
wois anthonius vpp yn aller volmatichheit
Unde wart berouet van vader vn moder
na den willen des heren **I**n wete se ryke
wyeren van eidescher haue so dachte an
thonius yn sich seluen wo he best de gro
ten ryhedome aller saligest vn aller mit
telikeit in de ere godes bestaden mochte
Als he so genahede synē twyntichste yare
qua he vpx eyne tnd vnoorsens yn de
kerken vn horde lesen dat euangelium
wiltu vullenhome wesen ganc **E**n ver
koop al datu heest vn giff den arme
Do hant ganc anthonius vn verkoffte
alle synes vaders esue vn syn guet vnde
gaff mildeliken den arme sunder vnderlat
wete dat he id al veracene hadde dat he
vp errike hadde besetten **W**n do gaff

he sich seluen gode ouer vñ waer ey monich
in der stat patras dar he manich yre hemelike
leuede in groter hardicheit vñ in groter
strengicheit van penitencien. **I**n welkerē
floster he dar na abbet gekoren vñ gema
ket waer. **I**n wete he so vele to valles
vñ tozokens hadde van werelike luden
de seggen hoorden van sime hillige leuende
so dachte he wo he best de ydelheyt schu
wen vñ vleyen mochte vñ gode noch nuy
gher komen mochte vñ sprack to sommige
sime brodere de ock gode ernstliken deyne
den 2 broder wil wy sijn monike so lat ons
seyn dat wy niet vrutelike den namen
vñ dat habiet en dregen wy en moghen
gode hie niet deynen wete desse staet
niet bequeme en ys laet ons zoken eyne
ander stede dar wy gode eyuoldigher yme
deyne mogen. **D**e broders antworde vader
wy sint berort dy to volgene way du wulst
In der nacht sprack de engel godes antho
nio to. Stant op anthoni ich sal dy wysen
eyne stede dar du vñ dyne broders gode der
nen mogen. Ich sal dy gelyden vñ behoden
in alle dyne weghe. **I**ch sal dy mit dy
nen broders voden in der woostenye vñ
in allen ryke dat gelegen ys dynes vme
ganges. **D**es morgens vertalde anthomus

2
sine broderen sine visien znd genich vet
der stat yn de woestene in de wiltnisse
yn dat holt van egypten manige myle
manige dachnaet hent dat se queme dar
ene de engel blyue herte **I**n dar sloech
sich anthomius neder myt sine brodere
vñ danckede vñ louede gode dat he se myt
siner genade so wal van desser werlt verlost
hadde **V**n als id qua vpp den verede dach
dat se vet gegaden weren vñ noch nicht ghe
geten en hadden do begunden se to murmu
ren tegen anthomiu vñ segeden waer vme
heuestu ons vet gelydet yn desse wiltnisse
dar wy van hunger sterue moten **A**nthom
troste se vñ hette se al beyden **I**n de engel
benoel eyne konyge yn eyner stat de pa
lestine hert dat he den knechten godes
yn der woestene spye solde senden vñ alle
dat dem menschen noed were off de wrake
godes solde vpp eme kome **D**e konych wart
verraet vñ leyt laden zyn camele mit spi
se vñ alle dat de mensche behoefte vnde
leyt se vet gaen sunder yemigen leydefma
reke nemat en wiste de stede **M**er de engel
de leyde de beste den rechte wech to anthorio
vñ to sine brodere **D**es vereden dages hei
de anthomius de bellen klyngen de de vorste
camel droch vñ sprach to sine broderen
Zeset alle vrolich yn den here roente he

heuet verhort onse carmen **¶** In to hants so
segghen se de camelen komen geladen myt aller
hande spysse der se behoulich waren **W**astut
entloeden se de moden deyres vñ se wisthede
en ere vore vñ haelden en gras vñ loueden
vñ dankheden gode van der groten ghenade
Des anderen dages leytten se weder gaen de
deyres vñ geuen en voder mede vñ schreuen
eyne brieff dar se yn setten al dat se beho
ueden vñ alse se weder queme to den kro
nyge do wart he zeer vrolich vñ dankede
gode wente he mende de beyse heden al ver
loren wesen **¶** vñ als he den brieff gelese had
de do louede he den heeren vñ dankede eme
vñ wort alle yar sander he en des gelike ere
behoff also dat he ton lesten vme dat grote
wunder dat he sach van den deyren dat god
vorachte syn homelike ouer gaff vñ wan
deide to der stede dar anthony mit syn bro
deren was vñ bleff dar al syn leuent vñ
deynede gode **¶** In des gelikes deden vele meth
tiger lude vmetient dar ouer alle **W**yt
makel van den camelen lestmen yn der
vader boke van eyne billigen vader de her
te francor vñ dar vme hebbe ick dat
lichteliken ouer geslagen wete recht van
worden to worden alst dar stept van fran
corio so lest ment och van anthoro **A**lsus
makede anthorus dar en closter des In ghe

licht to voren nu ghevest en hadde dar
yne weren en monike vñ ~~xxxv~~ dar de
getal nummer af gemynert sal werde. mer
als dar ey vet steruet so komet dar ey
ander weder yn vñ der schrikke godes
Als dyt closter bereyde was do erzouwe
de sictz anthoñus vñ krech vp eyne tijt
eyne ynnal van ydeler glorien vñ dach
te in sich dat nemat syn ghelike en were
vñ deffer erden de ey also eyndeliken
leuen werde alse he **I**n de engel qua to
eme vñ berispede ene hñz aff dat he sich
selue vorheue hadde vñ sprach so eme **G**anch
vñ soke paulu den sympelen heremiten
de dagelikes genot wert myt hemelsthe
pise de nu wyff myt ogen gesern en he
uet de sal dy wysen wo du eyndelike leue
salt **A**nthonus wart vorvert vñ stont
vp vñ vel yn syne gebet vñ bat myt blo
dygen tranen dat eme dat god vorghene
vñ eme wysen wold de stede dar de sym
pele heremite wonede **A**ltohanit quemē twe
wulue lopen to eme vñ legeden ez houet
yn syne schoet vñ liden syne vöte vñ
beryseden eme grote vrutscapp myt eien
gelate **A**lso dat anthoñus vorstont dat se
eme god gesant hadde to leydene to paulu
In he stont vp in der nacht vñ wandeerde
vte syne closter vñ volgede de wuluen na
In alst genakede der dagerit qua he to eyn

fonteyn vñ sach dar staen eyne mēsche
de hadde twe horne vñ syne horede als
ey herte vñ syne negle roeren lanch als
flauwen vñ syne lenden neygedē neder
vñ syne vrote **A**nthonis wart veruort
vñ vermāde ene by derne almēchtigen
gode dat he ene seggen solde wat dat
he were **D**e mēsche antworde ene **I**ch
byn ey mēsche vñ hete agaton vñ vme
myner sūde wille is my dit teyken ghe
scheyn **W**ente do ick yn desser cynichē
was quā de vrant vñ behoede my dat
ick misdede myt eyner bynden vñ dar
vme byn ick in desser gelicknisse vā eyne
herte **A**yer ick hope an gode dat ick veruord
des nuwen gebede verlosset sal werde **D**o
bat anthonis mit ymighen tranē vor ene
Vn vragede em of he micht en wiste war
paulus de heremita woende **V**n he wisede
eme den rechte pat to der spelunken dar
paulus was **V**n alse anthonis quā to der
spelunken cloppede he dryweyff vñ paulus
en antwoorde ene micht roete he wande
dat id de vrant were de ene to bekoene
plach vñ myn mēsche wete id buten aller
mēschen wege was vñ em myn mēsche plach
to zokene vñ he grendelde syne dore vnde
vel wape syne kneey in syn gebet **D**o reyp
anthonis **V**ader paulus laet my yn **I**ch byn
anthonis dyn knecht **D**o sprack paulus

4

Alstu dat anthoni **A**bt vā den grote clost
de sich verhoff yn en selue dat eme duchte
dat he better were dan andere monike
bidde den heren dat he dy dat vorgene vnde
dyne sūde dy vorgene wille **I**n dar mede
dede he up de doer vñ leyt ene yn vnde se
grotten sich malcanderen vñ tussede sich
myt tranen van vrouweden vñ spreke prede
se mit ons vñ mit allen kerstene volke.
In als se to same were sitende so vragede
paulus anthoni mange vrage de ick alle
vpe desse tyt staen late vme der korte wille
wete dat steyt clarlike yn der vader boke
too dat he paulu sochte yn too dat eme
paulus vragede vñ anthoni ene weder
antworde **I**n als gheendet was ere collatio
sprach paulus **A**nthoni broder id is de tyt
dat wy wat spise neme **I**n to hant quam
eyn rauē so alse he alle tyt vñ daghe
gewonlich was to done vñ eme eyn half
brot plach to brengene **M**er do brachte he ey
heyl broet **D**o sprach paulus anthoni bro
der de here heuet dy dyne deyl mede gesant
wete he en sande my yn xl paere myn heyl
broet **M**u laet ons gaen vñ etten **I**n se gen
gen sitten vpp den fonteyn vñ dancheden
vñ loueden gode **I**n segen sich malcander
om myt leyfften also dat se sich seluez vorge
ten al den dach wete to den auende to **D**o
sprach paulus **A**nthoni broder hude heuestu mit
my gegeten vā der hemelscher spise micht mer

salte mit my etten hyn vop desser erden.
Sanch weder to dyne closter vñ troste dy
ne broders wete se bedrouet syn vme dy
vñ mcht en wetten war du bist. **I**ch sal
en guden vrydage vā der werlt scheidē
vñ du salt weder komē vñ graue myne
lycham vñ neme myne mantel an ende
besitten myne stoel mer wes sochtuolouch
to allen tñden. **W**ete de vyant en restet mcht
he en cloppe hyn to allen stunden an. **I**n
daz mede kussiden se sich malchanderē. **I**n
paulus sprach anthom broder bidde vor
my. **I**n anthoms segede des gelikes vñ
se scheideden vā anderē mit grynē ogen
vñ mit groten rouwen vñ he gench den
selue wech den he gehomē was. **I**n als he
qua to der stede dar he to voren dē mēschen
geseyn hadde do vant he ene al ghesunt
vñ des danckede he gode. **I**n agaton de men
sche vel anthomo to vote vñ danckede eme
wete he oimutis syne gebede was gesunt
gemaket vñ sprach to vore was ick gelich
eyne beiste nu byn ick vā der genade godes
vñ vme dynes gebedes. **E**y mēsche **I**hllige
vader ick en wil vā u w mcht scheiden mer
ick wil mit dy gaen so vere als du geyst.
Alsus wanderden se to samen to den closter
vñ als de broders oren abt seynen do wordē
se seze vrolich. **I**n anthoms vertalde en allet
dat he geseyn hadde. **I**n sprach. **O**ch my az
men sūnder wete ick ey valsche monikes.

5
habnt drege **I**et hebbe de rechte monike
geseyn **V**n ick hebbe paulū den heremite
geseyn warlike in den paradise **V**n anthom
sprack mit suchten vñ myt weyne vñ als
de dach den auent nakede nam he mit syne
brodere ey weymich prise **D**es andere dages
reyp he alle syne broders to samede vñ sprack
Broders ick bidde nu gedencket alint myn
yn nuwen gebede ick mot vā nu scheiden
vñ soeken syne ander stede dar my ny men
sche en zey **D**e broders worde al bedrouet
vñ spreken vader warome doestu dat wene
willestu ons beuden war omme verlestu
ons **A**nthonis troste se vñ sprack **E**ntfert
ick nicht mer keyser vnder ick eyne de ick
sture vñ leze vñ dat gy nicht vergeues yn
we tnt ouer en brengen **D**yr is noet dat ick
my vorne dez yn deffer werlt vñ dat ick
nicht en sterue yn der enrige verdomemisse
De spreken de broders vader moet id omers
also zyn so bidde wy dy wete du best werlt
we vns nuttest ys dattu vns eyne sette
De satte he en agaton den mēschen den he
vor en brachte vñ sprack to eme **E**n dattu
so doest dattu des loen vā gode enfangen
mogest wete hude benele ick dy van godes
wegen desse leue vergaderige **D**e kussede
he alle syne broders ythike byfunder vñ se
ene weder vñ weynede bittere trane vñ spre
ken wan omme vader verlestu ons alsus elle
dich wene benelestu ons arme weyn **D**ye

den vrygdach so scheidede anthoñus van
syne monken vñ gench to der spelunhen
dar paulus rooned. **I**n alse he qua vor de
doer do cloppede he vñ nemot antwoorde eme
Do sach he mirart vñ sach paulus kneet
recht off he gebedet hedde. **I**n anthoñus gench
vñ de knees sūtē by eme vñ mende dat he
gebedet hedde vñ als he vernam dat he
doet was do sloch he syne ogen vñ vñ den
hemel vñ sach de seyle pauli vnder der engel
schare blinkende als de sunne. **D**o sprack
anthoñus myt weynende ogen. **O** paulus
hellige vader wo hebbe ick dy so late bekent
vñ wo hevestu my alsus vro begene vnde
dar mede lusside he ene manichverue vnde
besloch ene vñ syne mantel vñ droch ene
vñ sanct vñ las ouer eme der hellige vaders
beuelinge vñ he was bedrouet wete he en hadde
nemede de eme dat werde lytham mochte hepe
begrane. **I**n to hant queme dar lope twe
~~me~~ leuuen vñ makede mit een clauwen en
schone graff. **I**n anthoñus droch dat lytham
vñ syne halse vñ groff dat mit weidicheit vñ
dat hogeste des berges cedron de gelegen ys
by den berge synay. **I**n do enboet anthoñus
den leuuen dat se weder leide vñ en wech gen
gen vñ do negeden se eie houet vñ dat lytham
vñ to anthoñum vñ harde weder sachtmode
liken recht of se vrouwt hedden ghevese. **D**o
anthoñus alsus begrane hadde dat lytham do
gench he vñ paulus cellen sūtē mit groter oet

6
ter oetmodicheit. derynede vñ anbedende gode
dach vñ nacht. sunder vnderlaet. **I**n he toch
an paulus roch de gemaket was van claeren
palme. **D**ar wart anthoñus dach vñ nacht
vñ alle vre yne behoert vñ angewohte vñ de
druuele yn manginger manere als hñz na eyn
deyls besien stept. **I**n vte dem passionale ge
nome ys. **O**er alle de bekorminge to settene vñ
to stryue behouede lange stunde vñ groten ar
beyt. **D**at vme wil ick er eyn deyl hñz setten
vme der korthet willen.

MEn lest dat ene de engel dñke plach vp to
voren yn der lucht yn den geyste. **A**ls he
syn gebet sprach. **I**n so queme de vyande vñ
segeden dat he des micht werdich en were wete
he were ey sunder vñ vertellende dat aller dat
he gedaen hadde yn syner kyndheit vñ wolden
ene weder neder roepen. **D**o spreken de engel
neyn wat he gedaen heuet yn syner kyndheit
dat heuet ene god al vorgeue. **W**ete he id alle in
vñ wettheit deyde. **O**er wete gy ycht vñ ene
dat he gedaen heuet synt dat he monich wart
dat seghet ons. **I**n dan scheydeden de vyande
en wech myt vorsehemnisse.

Wpe eyne vñder tyt. **W**aat anthoñus in de
gerste getoge. **I**n sach alle do rocht myt
netten ouer getogen vñ sprach. **I**ck sal alle des
sen struiche entgaen. **I**n ene antwoede eyne stōne
vñ sprach. **D**e recht oetmodich ys de sal desse struiche
entgaen. **A**nthoñus vertellende alle synē broderen

dat he so vele den duuel sach vñ weldich
vñ wonderlike grot vā lychem **En** segede
dat he de mogentheit godes vñ de wysheit
godes roere **En** segede to my **W**ilde van my
anthoni waattu wildest **En** anthōus sloch ene
en syn ongesichte vñ tekende sich yn den na
men des heren **En** to hantes vœgenek he to
michte **U**nderwerf he ene to seynde wart vñ
do waat he so groet dat he an den hemel mit
den houede scheen to rekenen **En** anthōus
pragede ene toe he roere **h**e sprach ick byn sa
thanas waer vme moeyen my de momhe alpis
seze vñ waer vme vermaledyen my de kerstene
so vele **A**nthōus de antwoade **W**ete se altyt
vā dy behoort vñ gemoyet werde **D**o sprach
de vyant **I**ck byn to michte geworden in alle
saken vñ haken der werlt **d**oe xps regneret
Appe eyne tyt als anthōus in der wostene
was begon ene seze vñ rechte to voordrepen
En sprach leue he **I**ck solde gerne salych wer
den deden my myne gedaenche **En** mit den so
stont he vñ genek vte syner cellen vñ sach
eyne sytte vñ werken **En** dan dyt doen **En**
dan dat doen **En** dat was de engel vñ leide
doe mede anthōu toe he syne tyt sunder ver
drepen ouerbrenge solde

Appe eyne tyt genek he eyne vet vñ sach
eyne mit eynen bogen wandeene vnde de
moen sach anthōu mit syne momhe eyne
toemich vrolich vñ blide **En** he sprach yn

7
sich selue **E**ynt dyt de geestlike lude de also le
dich gaen **I**n anthōus de vorstont dyt yn
den geeste vñ genick to eme vñ sprack **D**ront
ppāne dyne bogen vñ schuer vñ he dede dat
anderrverf vñ deaderocif hette he eme dat **D**o
sprack he ick mochte ene so vele ppāne he solde
dat van lach werden offte to breken **I**a sprack
anthōus so is id och yn den derste godes rad
me der nūmer en solde recreaten yne hebbē
so solde de broders hrestlike gebrechen **A**lsus
voort de mēste gelezet dat des onderwilen
noet is dat me de strengicheit vorlichte

O cyner tūt als anthōus rastede yn cym
spelunken of yn cymor hole vā cymor
clappen quā to eme ey gaot schoar vā driuele
yn gestaltmisse vā toulen besten manger
hande vñ sloegen ene vñ wūdeden ene so va
merlike dat he vor doet bleff liggene also dat
ene syne broder vet dzogen vñ mende dat he
doet roere **I**n als se ene slepēden ent sprack
he weder **I**n loyt sich vā cymē syner deynes
weder yn de spelunken leyden **I**n de vyande
queme weder vñ betten myt eren tanden **I**n
stotte myt eren hornē **I**n sloegen ene myt eren
krullbelen se worden ene op in de lucht se wor
pen ene weder neder also dat se ene by na to
den dode gebracht hadden **M**yt des quā cymē
clachtē vte dem heymel de ene vme bevenck
vñ alle syne vūden heplede manck en **I**nde

de vyande veruagede recht alse stoff vluet vor
den vynde **T**o hant vorstont anthonius dat de
here dar tegenwoordich was vñ sprach **E**nde
ihū waar heuestu so lange gewesen dattu vñ
eyste mecht by my en weest vñ my ghesulpe
heddest tegen myne vyande **D**o antworde en
onse here vñ segede **A**nthon ick hebbe alint by
dy geweest **M**er ick woude seyn roo yn stridden
kondest **V**ñ zyn roete du vromelike gestridet
heugt dar vñme sal ick voornompt vñ verme
ret maken ouer alle de werlt **V**ñ dyn name
sal entseyn vñ gheezet roesen yn allen enden
des ertrikes **D**o stont anthonius op vñ gendz
to syne uigieren vñ brodere **I**ste he make
de daer do ton eyste eyn closter dat dar in dem
loonde gemaket waer daer na do he lange ghe
setten hadde in paulus tellen

In leest och van anthonio do he noch in der
werlt was vñ men de caistene to dodene
plach vnder den keyser maximiano de de hyl
gen kerken seer veruolgede vñ vele martelers
makede dat anthonius den kerstene na plach to lo
pene ale men se to den dode ledde vñ begheide ok
marteler to werden so vinnich vñ so vinnich was
he in dem geloue vñ bedrouede sich des bitterlike
dat me ene mecht mede en grep vñ hedde ene ge
dodet vñme des caistene gelouen willen

An herlich man veruagde op eyne tijt antho
nio wat sal ick best doen vñ dat ick gode beha
gen moge **D**o sprac anthoni **I**st du geist
hebbe allerwege gode vor ogen **V**ñ waer du doet

8
dat do alent na der hilligen stafft. **I**n allen
dyne werken war du bist gancz incht hant
liken van danc mer wes stantaffich vñ holt
desse drey vnde du salt salich werden.

In Abt vragede vp eyne tyt anthonio
wat he nuttelikest doen solde vme salich
to werden. **I**n anthonio antworde eyne
verlaet dy incht noch en bezuwe incht vpe
dyne rechtuerdicheit noch vpe dyne doghet
dyner tungen vñ dynen bulke sette mate.
Incht en bedroue dy van verledene dyngen
andere dan vme dyne sinde. **W**ort sprack
anthonio gelich als de vissche van se vpe
dat dringe getogen werdet to hant steruen
se so ist mit den monike de vte eren cellen
bloue off de syck myt overliken dyngen be
kumen off mit overliken luden vme gaen
de werden van eren gilden worden vñ eer
gude meynige vñ gilder onynge verstroyet.
Wort sprack anthonio. **S**o wē yn cym
cheit yn syner cellen blift de is vā drien
stricken verschezt. **A**ls van to sicht vā hore
vñ van spreken. **I**n en heuet incht dan
eyne stryt tegen de gedachten.

In broder was mit anthonio de de werlt
ouer gegeuen hadde vñ was monike ge
worden mer he en hadde incht alle dynck
vullcomelike achtergelate. **W**ete he hadde
noth wat geldes beholden. **I**n anthonio
sprack to eyne vpe eyne tyt. **G**ancz snellike

vn loep vns spise **V**n he dede also **V**n als
he weder qua quene de hunde vn betten vn
schoerden ene vn brachten ene by na to de
dode **D**oe sprach anthoñus **A**lso solen alle
de gene van den helschen hunden vn van
den diuelen geschoert werden de nicht vulle
komehke alle dynck ouer en geuet mer wat
by sich holden vn monke willen wesen

Ocynen tyt queme broders mit cymen
guden olden vader to anthoñu **V**n antho
nius sprach den broderen to **V**n segede en gy
hebbet cyme guden leydesman an desse olde
vader gehat **D**ar na sprach he den olden va
der to **V**n segede du heuest gude broders ge
hat mit dy gude vader **I**a sprach de olde se
syn gude broders mer ere wonghe en heuet
myne doer ere wil de gert in den stal vnde
entbynt den ezel vn leydet den en wech **D**at
sprach he yn gelycknisse wete wat se yn den
heeren hadden dat was vanstut in ere mude
Doe sprach anthoñus **D**es is noet to merken
dat dar dryerhande bekoringe des menschen syn
Eyn va nature vte vleessche vn blode **V**n
ey van oimlodicheit der spise vn drynkens
Eyn van bekoringe des vyandes **T**yt desse
gaff he onderscheyt der bekoringe des mensche

Liken ynnalies
Ocpe cyme tyt vragede de broders anthoñus
van dem state der seyle **D**es nachtes sprach
ey steme anthoñu to vn segede stant op
vn ganch vet vn zu **V**n he sach cyme ver
uerliken eyshen vyant de mit de houede

to deme hemel rekede zyn conynge der seyle
de to den hemel vleyen wolden kerde he
mit vtgeretheden arme weder **Coninghe**
entulogen eme snelliken vñ he en konde
se nicht gehalten vñ dar was grote vrouwe
gemengt mit groter droefnisse **En** antho
nius de verstant id dat id were van der
vraghe de eme syne broders gezaget hadde
vñ god eme de toghede **Woe** de duuel de syn
ders den wech vndergench to deme hemele
vñ wo de rechtuerdigen dor den hemel sin
der hynder vloghen dar sich alle dat hemel
sche her af verzuuuet **En** de vyande
sich dar aff zere bedrouen

Oppe eyne tyt vragede de broders antho
niu vme paet vñ vme salicheit **Er**
seyle **Do** sprach anthoñus hoer gy nicht
wat onse here yn den euangeliō secht sleyt
dy verniet by de wangen so buet eme ok
de andere **Be** antworde dat en kōne wy
nicht gedaen Anthoñus sprach kōde gy
des nicht gedaen mit beyden wangen so by
det id doch verduldrichlike op der eyner **Be**
spreken **Noch** en kōde wy des nicht gedaen
Wort sprach Anthoñus **En** kōde gy des ok
nicht gedaen **So** willet doch leyuer geslage
werden dan gy vernāde slaen **Be** spreke des
en kōne wy ok noch nicht wal gedaen **Do**
sprach anthoñus syne discipule to **Maket** des
sen broderen peppenē wente se synt alte
berten vñ alte knellike ~ ~ ~

Uppe eyne tyt azbydede Anthoñs myt
syne broderen yn der wosteyne vñ he sloch
syne ogen vp yn den hemel vñ sach eyne rou
welike visien alse eme god vertogede vnde
vel neder vppe syne knée vñ bad gode dat
he de groten sūde vñ de yamerlike pla
ge yn der werlt nicht en leyte gescheyn **D**o
vrageden de broders wāt syne visio were
Anthoñs antworde dat eyne alte yamer
like plage vñ wonderlike grote schande
yn der hyligen kercken vnde vnder der
crystenheit nakende were **I**n wo he geseyn
hedde dat altaer des heren mit den voten
verreden vñ vermichtet **W**o dat de kerstene
geloue mit groten storme solde werde ange
vochten vñ verkeret **I**n de mēschen solden
vñredelich werden alse beyste **I**n de sāmēte
der hyligen kercken blasphemere vñ besmitte
Wete he segede dat he eyne stēme sprekēde
horde to eme alons **I**n alder sal vñ mēsche
like vñ yamerlike yn der erden verstorret wer
den vñ vertredet **I**n twee yār dar na dat
Anthoñs dit geseyn hadde quā ey vngeloue
yn der hyligen kercken vñ eynerhade vñge
louigen ketters vñ valschen mesters de ghe
heiken weren **A**rriane dar ey houether aff
was ey geheyt **A**rrius desse deden wonder
liken groten schaden yn der hylige kercken
myt eren vngeloue se verstorrede de godeshu
se se blasphemerde de hyligen sāmēte se be

10
smittede de vonte se verhaerde de artihel des
gelouen **I**n alle de mecht en were vā eren
setten de veruolgeden se vā alse rynder vā
schape slachteden se se vūpe den altare godes
In vū egypte was do ey hertoch de gehep
ten was balathrus de ock van desser sette
was desse veruolgede de hylgen kerken vter
maten sere so vūmesthelihe dat de momhe
vū runderen naker dede to samende vū leyt
se openbarlike geyfelen vū dan doden dar
na **I**n anthouis de streff eme eyne bress
dat he sich hystelike bekeren vū bettere solde
off de vorake vū de toern godes solde horto
like vū eme vallen wente id roere hortelike
tokomede dat ene de mechtige hant godes sol
de slaen **D**esse vūpalyge las den bress vū had
de dat mede synen spot vū raap ene neder
myt vūnverduheit for erden **I**n enibot antho
mo desse antworde du de dy allene behūmest
mit dyne momken vū vūn mecht en vūnuch
test **S**o solle wy bestellen dat to dy home vū
se macht vū leze vū dattu genaar werdeft
vūnser macht **D**yff dage dar na solde desse
herloge suten vūpe sū roes dat sere martz
vū sachtmodich was vū vā der vorake godes
roerpet dat peit ene to der erden neder vūn tret
eme al sūne been en twe vūn to scheide ene
vā leden to leden **D**yt sach anthouis al to vore
vūn den geyste **I**n manich ander wonder
als vū der vader boke gestreue stiet vūn vte
den passionale genome vū dat ick al ouergae

mine der herticheit wille als ick to voer gesicht
hebbe **A**lse antonius aldus manich yare in
der wilensse yn haarder penitencien geleyet
hadde vñ id genade deitnt dat em de here
loene wolde so wiste he dat lange to voren
vñ reyp syne brodere to samen vñ sprach
Myne leue brodere ick ga den werch dat al
le menschen kromen moten wete de he heuet
my gesschet to syne auet mael vñ to hant
beger ick to seyne de hemelschen dynghe **I**n
vermanne ick ick myne leuen broders dat gy
desse groten arbeit den yck in ick gewrocht
hebbe nicht en verlesen **A**ngemengende la
ge vñ studie des diuels kerne gy wal vñ
hebbet wal geseyn vñ vnderocht ere veruer
like eylike gebeer vñ berispinge erer beho
ringhe de dygentualt synt **H**ier settet mine
herke yn gode vñ se solle alle vā ick vleen
vñ veruine werden **D**er ketters vñ der
valschen lerers sette schiet alse senpen vñ
hatet se als ick gedaen hebbe want se
synt godes vyande **H**ier wiser alint soch
uotrich to stane yn den geboden godes op
dat wan gy steruet se ick enfaen moghen
yn ere ewigen vrouwe vñ tabernakel
Hier dencket op myne leue broders nacht
vñ dach vñ ouerdencket yn ick schue so
de hylige vaders hier geleyet hebbet **D**aer
so benele ick ick dat my licham nicht en
werde genoeit in egypten vñ dat eme myn
ere gedaen werde mer grauet id hemelike

11
in de clappen dat nymāt en wete my grāff
Wn̄ als he gheender hadde syn wort luyde he
syne discipelen vñ der broders vote Wn̄ sach
den doet vroliken an also dat nie vā vrolicheit
synes angesichtes mochte bekēnen dat alle de
chore der engele dar tegenwoordich were de
syner hyligen seyle wachtende were vñ in de
troen des hemels myt en voren solden Wnde
dar quā es zote rothe vñ lucht oft id alle bal
same vñ aromate gewest hadde dat dar was
Wn̄ de salige seyle voer to dem hemel als se
vorderyet hadde yn̄ een leuene yn̄ den jar
vnyes heren etc vñ xl op de xon dach vā der
erysten maent januarij vñ he was olc hūder
jar vñ vyff do he starff dat he nu van syne
d tyndeschen dagen wete to syne eynde syne
clerder en verwandelde noch syne vote en wosth
noch syne spise en veranderde vpe de eyne tyt
better dan vpe de andere des god gebenedy
st nu vñ to aller tyt Wn̄ do anthonis vā de
lytham verscheiden was do deden de broders als
he en beuolen hadde vñ groue syn lythā heme
like so dat id alle mēschen verholen bleff vnde
syn grāff manich jar hent to der tyt dat Con
stantin de kaiser den bisscop vā cōstātinopolis
de theophilus hette vñ gheeschet was mit velen
andere prelātē vñ clerken Wn̄ ene yn̄ egypten
sande vñne dat leyue hyllichdom vñ lytham to
schende vñ dat to transferere dat is to verheue
vñ ouer to brengene wete yn̄ dochter besette

Translatio sancti Anthonij

was vñ de vyande reypen dat se neymāt dar
vet drinc en solde dan anthonius van egypte
dar vele wonderz aff to spreken were als
dat hñz neyst sal bereyset vñ bestaene waz
den in sijnē translatien dat by sindeers eyne
schone histoie ys too sijn lichām vñ sijn hul
lichdom gevonden wart vñ too he verheue
waat mit manigen schonen mirakelen de god
dor sijnē willen dede als mē dat dar vynde mach

In den eyersten de constātin m der tūt
keiser was lest men dat he nyn kint
en hadde dat sijn ryke vñ sijn herchap
na ene besitten mochte des he sich seze bedio
uede vñ bat gode dach vñ nacht dat he ene
verlene rootē cñ kint dat na sijnē dode sijn
ryke beseyte Alsus vastede he vñ bedede vñ
was steyde yn der kercken de getymet was
yn der eere des hilligen namen vnser hezen
de geheuten was sophy. In desse kerche gaff
he manich ornamēt manich kostelich cley
node dat altaer vñ de tempel des hezen dar
mede to sprende Also dat god ton leste an sich
sijn gebet vñ sijn otmodicheit vñ verlenede
ene eyne dochter vñ als de dochter olt was
twe yar enboet he dē bisscoppe vñ constāti
nopolen de theophylus hette vñ leyt sijnē docht
dopen vñ sophya heytē vñ de kercken
willen dar se sijnē gedopet was de sophyr
hepte. Do dat kint olt was 20 yar was id
vte der mate sijnē vñ sedich van alle gela
te was vñ grot van sijnne dat se sich alle

12
verwuden den de dat kynt handen **W**nde id
geuel dat id op eyne tyt mit andere junfere
syne spel genoten wanderde yn synes vaders
bomgaarden vme ouer to etene vñ dranch
yt eyner fonteyne de dor den bomgaarde leye
To hantes als id dranch so gingen yn er myt
den water no bese geyste **I**n dat kynt began
to grymen vñ sich cysliken to geberen alse
leuwen off andere wilde beyste **D**e junfere de
mit er wezen de worden verueret vñ i eyde mit
luder stemme an den heysse dat he syner dochter
to hulpe queme **I**n de heysse quā to hantes
myt syne gesimme in de bomgaarde to syner
dochter ropende mit luder stemme **O** stepper
hemelikes vñ ertrikes verloser des menshelike
geslechtes entbarme dy vñ kum to hulpe my
ner dochter de so cyslike geluet gaff vñ so von
derlike sich geberede dat se allen mit angste
beuāgen weien de dat horde vñ seynen **W**nde
do de bosen geyste sich rusteden do ledde de heysse
syne dochter mit sich in dat pallace **W**nde
so hantes begunde se weder to grymen vñ de to
bytene vñ to schorpen dat men se mit myne ben
den en konde gehalten **D**e heysse was vol byt
ters rouwen vñ leyt maken ey ysele heyden
dar he de dochter yme besloet vñ daz was
se vñff yar yme beslotten vñ to schorde alle
dat er genake de mensche vñ beyste vñ wat
se krygen konde **M**er de guder teyne here de ne
mende en verlet de yn eme getruwen wolde

desen unseze vā den bosen geesten verlossen
vñ dede dat se reppen der eren mit **Anthoñs**
de heremite vt egypten sal ons hñz vt verdri-
uen wete he ons dagelx brent myt syner
hulicheit **Dus** reppen se eñ yar lantz vnde
anders meht des leyt de keyser syne boden in
alle dem lande vā egypten varen to soke ne vñ
to vragene waer he vynden mochte dat lychan
des hyligen sancti **Anthornj** vñ nemāt en tron-
de ene dār aff berichten **Do** voegadderde he
den bisscop van **Constantinopole** **theophilus** vñ
alle de wissheit vā syne lande **In** vragede off
hemich wiste hemige scrift van de hylighen
vader vñ van den leuende sancti **Anthornj** vñ
waer he gegraue ware **Wete** de bosen geeste de
myne dochter besetten hebbe en rastet nūmer-
mer ropens **Anthoñs** de heremite vt egypte
sal ons hñz vt drue **Theophilus** de bisscop
mit alle de cleriken vñ der wissheit leytē fro-
men alle de boke de se yn gaken vynden tron-
den van der hyligen scrift vñ der hylige vā-
ders vñ der heremite leuende **Om** so punde
se gestreue van den hylige vader **Anthomo**
wō he vā syner nigen yōget to syne eynde de
heren syne lycham geoffert hadde vñ wō dat
he do he scrift syne brodere beuoel dat se ene
begraue souden yn eyne verborgene stede dat ne-
mant en wiste dan god vñ ze ype dat syn
lycham nicht gevunde worde **Als** se aldus
vt der scrift nicht zekeris vā sūte **anthoñs**

lytham vrende en konden stont theophilus
up vñ sprach **E**zrynder wente et also ge
uogede den hilligen vader anthoio dat syn
graff verborzen soke wesen als wy bestene
vrende so en mach nemāt bekennē de stede
id en sy dat god dor syner barmherticheit
vne dat wille openbare **D**ar vme myne
vtuerkoren brodere bidde ick vñ gebede
yff to verotmodigen yn penitēcie vñ dat
gy vasten 40 dage yn bedynge mit wake
Vñ laet ons bidden den heren mit eyner
steme dat he ons vnutten knechte gewer
digen den durbaren schat dat hillige lychā
to openbarene dat oumits em syne arme
derne sophya des keysers dochter van de bo
sen geysten verlost moge werden **D**o desse
40 dage vme gekome were vñ se genastet
hadden mit aller oitmodicheit vñ ymicheit
to gode do en wolde de here den durbare schat
nicht lenger verholē vñ verborge late mer
alle de weilt dar mede verluichten vñ syne
name verheue ouer alle ertrike hent to dem
vūgesten dage to vñ sande eyne engel to der
middernacht an den keiser dar he sleep vñ
sprach eme to **C**onstantyn ick byn gabriel
de enghel ey bode des almechtigen godes to
dy gepant vme dy to wysene vñ to lerende
wo du vrende machst dat lytham vā sūte
anthoio vñ dat ta brengene yn dyne stat
to helpe vñ to trostene dyne dochter **I**ete
dyn gebet is gehort vñ dyne tranen sint wor

gode kome **H**astelike stont de herseer op
vñ wotde den engel mit siner hant tasten
vñ geuolen mer de engel en wotde em des micht
geheugen **V**n alle dat pallaes was verlichtet
van der reghenwordicheit des engels recht als
de sune dar yn geschenē hadde **D**o sprack de
engel morgen als du vpsteyst so roep to dy
theophilū den bisschop vñ sende ene mit zōn
geystliken clerken de gode vruchten yn dat
lant van egypten vñ ick sal mit en wesen
yn alle eren weghe **V**n se en sollen mycht
vruchte vor de stoerm der see noch vor vñvrede
noch myt noch vñvrede des weghe **D**es ge
likes openbaede vñ vertelledē ock de engel de
bisschoppe theophilo **V**n to hantē dar na scheyde
de de engel vñses heren vā ene **C**onstatino
de herseer stont op des morgens vro vñ sande
vñ theophilū den bisschop mit sñe geystlike
clerken vñ vertelde dat den openbaelike de
dyngē de to ene de engel gesprocke hadde des
nachtes yn sñer visien **V**n theophilus de
bisschop segede dat he ock des gelikes in aller
manere vermaninge des engels hadde geseyn
yn sñe slape **D**es anderen dages genē de
bisschop mit zōn sñe vtuerhoren clerken de geyst
lich weien to schepe vñ danckeden vñ louede
vrolike gode seggende **D**e here is vñse ver
lichtinge vñ vñse herl den roe vruchte solle
De here is de bescherminge vñses leuens dar
roē vor vruchten vñde beuen **A**lsus scheydede
se van daer vñ segelden mit standen segel

24
to iherlm weert vor wynde vñ vor wage so
dat en niet en regen was vñ nemade noet
en was de hant ychteswar an te stekene **Vñ**
do se geseget hadden vñ dage lanch genck
de wynt liggen vñ se arbeidede yn den sche
pe tot dat se mode worden **Theophilo** de bis
shop troste sine broders **Vñ** sprach **broders**
en entuzuchtet ick met de here is onse heper
de here is onse schep here vñ onse sturman
Altohan kregen se guden wynt vñ segete
achte dage lanch vñ queme to iherlm vñ se
gingen vñ heemsochten de hyligen stede dar
onse leue here gepasse vñ gepinger wart
dar he gecruiget wart dar he begrave wart
dar he vorrey vñ up voer **Dar** na gingen
se to bethleem zokende de kercken onses here
Dort tekenden se sich mit der macht des hyl
igen cruces vñ togen voort hent dat se queme
yn de stat van alioandrien **Vñ** dar wan
derden se vt mit hoeluden hent dat se que
mento lybie **Dar** na ouer xxvi dagen que
men se vñ dat ryuer **Nilus** yn eyne stede
de ephesio hette vñ licht yn den lande va
egypten **Vñ** dar na so vrageden se was pante
anthonis mit sine brodere gode to derne plach
Vñ se antwoerden **In** eyne wonderlike hogen
bussche woude he lange tijt vñ dar hebbe gy
noch to wal xxxi dachuart **Vñ** vnderwegen
en solle gy vinden noch stede noch dorpe noch
veringerhande wonyge **Mer** vromeder beyse

en wonderliker derre sinder getal. **D**es an
deren dages terkenen se sich mit den tekenen
des heiligen cruces en sloegen op de wech
en spreken. **D**e here mote opstaen yn vuse
hulpe en syne vande moten sy verstoert
en vese moten se vlen van syne angesichte
de ene gehatet hebben. **D**us wandelden se dor
de wylmisse doer vwege en ouer hoge clippe
der beerge. **D**en dage en se vunde wonderlike
wylmisse van bisschen en van breene der yne
weren. leuuen. lupaciden. tigris. beeren. en
hosen en manige andere vromede beeste. **D**e
se nicht en kanden en se roepen an gode en
an den heiligen name anthoni. **D**en vonden van
den dyren vngewesset. **D**en lesten queme se by
de wostenye dar sante anthoni. **D**en eerst mit sy
nen brodere was. **D**en als en se do twiuelden
wat wege se gaen solden so qua en oluader
mit syne claren angesichte en kussede den
bisschen en nam ene by der hant en gence
mit ene to der porten van der stede en wert
to der kercken der wostenye. **D**en vragde theo
philus de bisschop de olde vader we dat stedike
gesticht hadde en vrome id nu to behorde.
Den des gelikes vragde he de olde manige
vraege mer de olde en gaff ene myne antwo
de. **D**en he wiede mit der hant dat he swijge
solde. **D**en hant verstont theophilus de bisschop
dat id de regle der wostenye heide en waerde
dat se swijgen solden de brodere en op dat de
brodere van der wostenye nicht gehindert en.

75
worden. **En** myt des maes de oltuader vt ere oge
En de bisscop verstant dar na cūmte oppen
barmherticheit des engels dat id anthoñus selue was
to dyt gesheyn was queme **en** broders vt der
wosteyne mit wullen knappen myt cūte myt
vanen myt kerpen **en** tortysen. **Wete** god de
hadde id en openbaert dat de bisscop mit syne
clerken dat home wolde. **En** se singen myt
groter vrouwe **en** spreken. **Verlezen** bro
ders komet to gemote der warheit **en** veruo
wet als yn den hezen **en** verblidet in als yn
god onse heylgele. **En** mit des qua de prior
vader wosteyne **en** kuffede theophilum den
bisscop **en** syne clerke alle cyne ythien
byfunderē **en** ledde se myt sich yn de kerke
der wosteyne **en** de broders vā den closter
wosteynen den bisscopen **en** syne clerke ere vote
En singen. **Eyn** myge gebot hebbe ich als gege
uen als dyt gedaen was ledde se de por mit
grote sikenid in den reuenter to ettene vnde
leyt se gaen sitten. **En** de broders richteden en
voer brot vp de tafelen vā wonderliker clarcheit
en cynerhande vogelkens mit wortelē vnde
mit specien de van onsprekelyke gode smake
wezen. **Als** se syten de monike myt de bisscopen
en syne clerken **en** ote. **En** me gaff cyne ythien
ey half broet **en** water to drynhene **en**
alse ey ythien dreywaef gedrunke hadde so stot
de por vp mit syne broders als se gewont were
en gingen in de kerken **en** singen **en** leyse
eren gratias. **En** theophilus volgede en vaste

na mit syne clerken vñ louede vñ dancade
gode myt dauid in den salter sprekende den
salme aysele mei de geit. **D**o de por mit syne mo-
nken een denst gedaen hadden als se plegghen
wan se gegete hadden do sprack he to theophilus
den bisscop. **D**it water dat gy nu gedrinken
hebbet is wt eynes fonteyne de vns god gemahet
heuet vñ heuet yn sich allen smack vā dranhe.
In dar by steyt eyn ander fonteyn mit vnda-
ren water. **I**n den hadde he voleniet vñse vader
anthoio dar wt wasche de broder vñ de geste-
ere vrote vñ de is altyt warm. **I**n dat broet
dat gy nu eyten en wette wy niet war dat
gebrachte is mer dat wette wy wal vñ seyt dat
alle dage twee leuwen komen vñ brenget vns
dat yn vñse kerken. **I**n gñ de selue leuwen
de mit vñsen hyligen vader anthoio woeren de
eine hulpen graue vñ bedekte dat hycha pauli
des eyersten heremiten. **I**n so vele vñ so manich
broet als wy behouen vñ vñse geste. **W**anne
de vns ouerkome so vele brenghen vns de leuwe.
Wete vñse hylige vader anthoio van der
verhensnisse godes heuet dat so eyste ordinet
vñ mit syne hyligen leuende verdeynt. **I**n
heuet dyt closter yn deser wostene getymert
vñ geworget. **I**n heuet hñz gesit vñ ordinet
xviij broders de dagelike sy halff brot hebbe
sollen. **I**er des fundages vñ to hochtiden bren-
ghen de twee leuwe eynē ruveliken sy heyl
broet. **I**n in alsohier maner als hñz vertalt
is heuet vns de guderteren here geuoet.

van der tye dat de hylige vader anthoni dat
 closter makende hent to deffen dage to **In** als
 wy home vñ misse doen sollen vñ ander ge
 tyde yn der kercken so synt onse lampen
 entfenget vñ bliue so alre vnuernyheit
Ant den gengen se to vesper **In** theophilus de
 bisscop besach de kercken soo dat se myt wu
 derlike tyme gesyret was **Wete** se was vñ cla
 ren stene vñ dar myn holt to en was **ende**
 by der muere van der kercke stont dat closter
 vñ yn der kercken weren vyff lampen. drey
 vor de altar dat midden yn der kercke stont
 vñ twe vor den andere twee altare vñ alle
 de bate de to der misse horden mede to demene
 areie vñ rustalle **For** de altare were gemak
xxm stole **In** de stoel dar de por yne stont
 was hege boue den andere vñ duzbaie ge
 men vñ vntellike mar gaiten vñ kostlike
 gestenten versyret vñ wonderlike meesterlike
 gewrocht **Noch** yn dem closter noch in der ker
 ken noch yn alle der wostene en was myn
 geluet noch mie en horde myne steme **Inde**
 och en spract nemat sunder orlof des poris
yer ale dar yht sunderling to donde was
 so qua ey worden por vñ vel vpe syne knen
 en neygede vp syne vete mit reuerencie vñ
 oitmodicheit vñ brachte syne tafelen mit ey
 ner griffelen vñ sczef dar yn des ene noet was
In dan dede de por als ey guet vader na de
 exempel synes hyligen vaders anthoni syne

juwelike dat he behouede **D**o sprach theophilus
de bisscop to den p[ro]p[ro]et **D**o mach so grote freygh
ge wesen vnder leuēdigen luden als ick sey vnd
ick broders **D**e p[ro]p[ro]et antworde vader theophile
dat kēet god boue y[er]usalem dat geleden dat
onse vader antho[ni]s vā ons v[er]scherde vnde
lept ons h[er] dat wy p[re]nt nu mēschen stemme en
horden dan van y[er] anders dan als wy onse ge
tyde singen of lesen **D**o sprach theophilus de
bisscop **D**aet ons bliue h[er] myt ick of id de
wille godes y[er] **D**e p[ro]p[ro]et antworde **D**ar vme
vragt gy my dat vader gy wette wal wat
ons god oppenbart heuet v[er] wat gy doen sollē
v[er] war vme dat gy h[er] ghecome s[yn]t **D**ente
gy moten weder to iuwen lande s[yn]t heren **D**en
als se dus to godes spraken so quā ey voghel
wyt als de sūe brengende y[er] sūe mūde c[on]
brenende ouer v[er] vloch to eyne v[er]ster y[er] v[er]
anstach alle de lāpen vor den altare dat se dat
alle zeygen **D**en to hantes scheidde de vogel van
dact vnde de kerke de was verlichtet ouer alle
van deme lechte **T**heophilus de bisscop merkede
d[ie]t v[er] vragde den p[ro]p[ro]et wat dat were **H**e ant
worde dat to allen hoctiden onser leue vrouwe
dage **A**lle apostel dage **D**en v[er] onses h[er]lige vaders
antho[ni] dach so gesc[ri]uet d[ie]t h[er] na bēghom
theophilus de bisscop de sake war vme he der
ghecome was to vertellen **D**en bat d[ie] p[ro]p[ro]et off he
p[re]ht wiste van den h[er]ligen l[ic]ham s[an]cti an
tho[ni] toete dat alle de sake were dar vme se
vt ghecome were **D**e p[ro]p[ro]et antworde **D**uerhore
vader v[er] broders onse h[er]lige vader antho[ni].

satte ons yn desse stede dat wy dit leue hel
 den yn ouene solden hent ton iugeste dage to
 vn scheydede van vnsen vorvaders myt tven
 vnser broders de gehele were hylainus vn prior
 vn mit den stichtende he ouer egypte vn ordme
 rede jon clostere vn qua weder yn den lande cy
 pres ostenwert in der groten woestyns va egypte
 vn woonde dar vn makede dar eyne cluys vnde
 vele kulen dar he mit syne brodere sunder vnder
 laet gode dach vn nacht deynide. **N**a langer tyt
 als id genake de dem dage dat eme de here lonen
 wolde vn va deser welt scheiden solde lese wy
 dat he de tven broders beuel dat se syn licham
 hemelike begraue solden dat nimmer mer meste
 en wiste syn graff. **D**us leet wy voort dat namaels
 de woestyns va den mordeners verstuert wort
 so dat wy nicht en wetten noch cleyne noch grot
 va syne graue dat en were dat god dor syner ge
 nade ons dat wolde openbare. **I**n hyn vme so
 laet ons vasten vn beden drey dage vn drey
 nacht vn rope outmodelike to gode dat he ons
 verdige to wysende de stede dar he begrauen ys.
 vn den duzbare schat to vnydene. **D**o vme geho
 me were de drey dage qua de engel gabriel als
 me de misse dede mit eyner grote clarheit alle de
 heken verluhtende mit eyner wonderlike zoten
 lucht vn hadde yn syner hant eyne bress vnde
 legede de vp dat altar va vnser leue vrouwe vor
 den por. **I**n alle de broders de in der kerke weren
 vellen va vrochte vp de eiden off se doet hebben
 geweest vn de engel sprack to den por. **I**nn des
 ten bress vn les den vnde wat dar yme steyt.

Dat doet vrede ick gebet is gehort **En** dan
mede scheide de engel van eme **En** de por
ploet op syne ogen **En** sach den engel der de
hemel clemen **En** als he vme sach do sach
he alle de broders geplage liggen so der eiden
En he sprach Staet op broders **En** entvocht
tet ick mist **En** se stonde op **En** syngen he
mede **En** de por sprach vaders **En** broders
desse vissen de gy nu gesyn hebbet dat was
de engel gabriel **En** bode des ouerste godes
de sich ons getoget heuet **En** ons geguen
heuet dessen breff daer syne gestreue seyt dat
gy voort sollen wanderen sulden rechte werch
wete de engel sal ick geleiden **En** god sal by
ick syn **En** alle nimen wegen **En** he sal
vervullen sulde begeerte **En** seyt ick sal
openbare **En** blenkende sterne **En** de sal nu
vorgaen **En** bliue same boue der stede daer
dat hillige licham is begrave **En** daer grauet
dan myt bedinge **En** myt oitmodicheit **En**
gy sult wynden den durbare schat **En** syn name
sal verheue werde **En** vernompt to alle tide
ouer alle de werlt **Wete** god heuet eme de gra
tien gegene so we ichtes va eme rechtuerdich
he **En** syner noet bidet dat eme dat to hautes
va gode sal vorlenet werde **De** ander gracie
de em god gegene heuet is ouer alle stume
berste de genesen va wat sike dat se besmettet
syn of bekumert **Als** theophilus myt syne der
ken dessen breff aldus gehort hadde **En** de
miste van den por gedaen was do nam he

de bündictien mit syne clerke vā de por **vā**
 de druchede en vor ere houet dat teyken des
 hulge rzutes **vā** se gesymmede der broders vā
 der wostemye vā scheideden vā dar **als**
 gingen se vt der wostemye yn de wostemye vā
 en opebarde ey blenckende sterne clā als de
 sūne vā gēcht vor en als de bres hadde gesicht
 vā ey stēme sprach en to volget der sterne
vā so volgeden se vāste der stēpe vā de gena
 de godes myt grote loue vā vroluchheit yū que
 men dor mānge wiltnisse vā vūweghe ouer
 māngerhande clippen der berge hent dat se
 quemen yū ey dāel dat gehete is yosen vā dar
 vunden se kruit vā appel vā vūsprekelihe
 roke vā sote sūake **dar** neme se der wat vā
 eyten vā dānckeden vā loueden gode vāde
 wāderden vāste vort hent dat se queme tot ber
 gen de veruerlich weze vā hoech schenē als
 de hemel dar sūne noch māne nūmermez en
 lūctede **Noch** loef **noch** gras **noch** vūkrut vā
 noch bome en wossen **ā**er dar weze **serpente**
slangen vā baplyken **draken** leuuen **lupacde**
tygris **eynhoorn** **lyntwoone** vā ander semyde
 dēre sūnder getal de se nicht en konden noch
 nicht geseyn en hadden **Sūnder** mit der hul
 pe godes gingen se dar al doer vūgeschadet
twente de sterne en scheidede nūmer vā en **dus**
 wāderden se ppo dāthvaert vā queme to ey
 nen poess vā eyner stede dar roken se eyner
 roke de vūuerdrechtich was vā groten stāctie
 also dat se vellen vā de ezden vā byna to den
 dede queme vā beuolen gode ere seyle **hier**.

ommits der hulpe godes stüden se weder vp vñ
seygen eyne grote stede vul zeyle de al vme be
smedet weren mit vurigen serpentē vñ helsthe
draken **W**ñ vt der stede horden se ey geluet van
pamerlike hulen schryene vñ harmē **W**ñ cñ
steme sprach en vā enbouē to alous **D**esse stede
vñ ey stede der pyne vñ des ordels dar gepmget
werden alle de seyle de gode versuoren hebben
vñ eie geloffte nicht gehouden en hebben **W**ñ de
gebode godes nicht vervullet en hebben **D**es we
ren se vorueit **W**ñ wanderden voort vol dach
vart lanch vñ queme to eyner stede de wonder
lich was van aller genochte dar allerhande bo
me vñ krude stonden mit sunderlipo gude ro
ken vñ vruchten **W**ñ dar stont do de sterne bo
uen al stille **W**ñ ey steme sprach en to hñz
grauet vñ gy sult vynden den durbare schat
mer se en wisten noch nicht vpe wat stede
dar se graue souden vñ den hampe **W**ñ ey vo
gel quā vleygen so wint als de free mit eyner
reden nebben vñ stont vñ eyne bome dar
vnder lepp ey fonteyn vt der mate glaez bouē
alle kostelen dranch smakende **W**ñ de vogel
began to slape mit syne vederē recht of ho seye
of wse wolde grauēt al hñz **D**e bisscop theo
philus mit syne clerken velle alle vñ ey gebode
vñ se horden de engel syngen vñ de hemel
schen melodien **W**ñ de bisscop sloch vñ syne o
gen in den hemel **W**ñ sach den hylige vader
anthōnū stande midden den engelen vñ den
heren biddende vor alle sinderē **D**o sprach

theophila de bisscop **G**od almachtige schepper all'
 dynghe dem myne dinge verborghen en synt en
 weyst wel de zake onser reyse **I**ch bidde dy
 outmodelike oppebare ons armen sinder de
 dyner groten barmherticheit den schat de ver-
 borghen heuet gewesen **W**en sende ons yemande
 de ons moge helpen grauen wete wy vermoppet
 syn van den wege vñ myn hant weert en heb-
 bet dat wy mede graue **W**en rechteuort queme
 dar vā verens lopen vt der wiltnisse twe lupar-
 den dat se alle aff verueat worde **W**en velle wed'
 yn gebede **M**er de luparden bewyseden en yn
 alle eren gelate grote vrūtschap also dat se sin-
 der ampt by en queme **W**en cy roke vā alle
 duurbare kruden sloch op van der stede dar
 dat licham lach ho to den hemel **W**en de lu-
 parden gengen ligge by des bisscopes vate ropē
 de vñ hulende recht off se seggen woldē seg-
 get ons vñ wyset ons waar dat wy grauen
 sollen **W**en he wiede en mit der hant de stede
Do gengen se mit eren vaten de eade strap-
 pen vñ to graue hent dat se genahede der
 tumben vñ se en dorste nicht mer grauen
 op dat se dat billige licham nicht en voreden
Do genich theophila de bisscop mit syne clezhe
 dar yn en vānt dat graf vñ eynen steyn
 dar op gescieuē stont mit griesche lūtere
 vñ hebrayshen wo dat dar leige begrauen
 de weerdige vader sunte anthoni **W**en als se
 dessen tytel gelesen hadden worden se zeer
 veruonuewē vñ hoorden de engelshen zenge

bouen en **I**n mit den borde se vp de steyn
de vppe de graue lach vñ dar qua vt eyn
roche zo vt der mate zote dat en alle dichte
dat se yn den paradys were **A**lsus neymen
se dat lytham vt vñ vintent noch al heyl
geledeet mit eyne haeren cleyde vñ dar ouer
eyne rock de gemaket was van palme den
he hadde van paulo des heremite **I**n de do
se vp borden dat hillige lytham waer alle de
princie vñ alle dat loant myt eyne ontellike
guden roche entfenget **I**n alsus hadde the
ophils mit syne clezken weder vme de wech
den he ghome was myt loue vñ mit sange
dregende dit hillige lytham **I**n de sterne ginch
vor en vñ de twee luyarden by en heit dat se
queme to der wosteyne dar se to vorre hadde ge
roegen **I**n de por van der wosteyne ginch en
entegen mit alle syne broders myt cruce mit
vanden mit totyfen mit royroche mit roynwa
ter mit sange mit loue mit aller reuerentien
vñ werdrichheit de hillige lytham to enen **I**n
na dem queme vyff melatessehe mēschen vñ
reyen an den hillige onthoud vñ also vro
als se roeden de baer worden se gesunt **D**ar
leten se in der wosteyne syne ouerste rocke de
van palme was gemaket vñ nemen orloff
van de por vñ syne broders vñ heede vaste
weder vme den wech den se ghome weren
Sunder twee broders vt deyn closter ginge mit
en **I**n als se geroandert hadden zo dachwaert

205
vroude se yn de roege liggen drey dode lichamen
de van den wilden deyzen gedodet were. **D**an
setten se de baer op mit den hylighe lichame
vñ de doden lude stonde to hantē weder vñ
vā den dode vñ velle vñ eze hney vor dat hyl
lige licham danckende vñ louende gode vñ
den hyligen vader anthoio. **V**ñ ze zegeden dat
eze seyle van den duuelen geleyt worde to der
helle. **S**under oimits gebede vñ verdensste
pute anthoio worden se verlost. **D**o vragede theo
phila de bisscop yn wat stede se geleyt worden
se spreken yn alte yamerlike scituche vñ yn
ey grof vuer dar vurige slange vñ draken
weren. **S**o verstant dat theophila dat id de ste
de was de se geseyn hadden do se vt reyzede.
Alsus wanderden se vort mit den troen lupaz
den vñ mit den dren mēschē de anthoio vñ
gewerhet hadde ouer berch vñ ouer dael dor
manige wiltnisse dor manich eysslich deyr
xpo dachwart kerch vñ queme weder up dat
ryuer nilus by der stede ephesios. **V**ñ dar
was ey ryke man vñ mechtich vñ konichlike
geslechte geboren de damel hette vñ de was vā
den vyande besetten also dat he yn ysere heyden
gespanne sat vñ alle syne lede mit ysere bande
gebunden. **V**ñ als horde vā der to kumst des
hylighe lichams brach he vt den bende vñ lepp
vñ dat ryuer vñ de duuele reypen vt syne
mude anthoio war vñ me quelestu vñ aldus
Vñ damel reyp hylighe vader anthoio verlose

Myne arme geuange **V**n alsus reyp alle dat
volck vt eyne mude vñ entegen desse hili-
gen licham **V**n althant es wart he verlost dar
se dat alle seynen also vro als he de baer rorde
Daniel leyf allet achter dat he hadde vñ vol-
gede deme lichame na vñ al syne leuedage
bleff he dar by to demen vñ gode to louene vñ
de hilige vader onthou **D**ar na queme se
by ey castel dat frander hette **V**n de vyande
reppen yn der lucht **H**mz geyt he hen de vns
alle tnt sleyt vñ quelet **A**n alle de va de cas-
tele worden veruort vñ en wiste nicht wat dat
bedide **V**n se queme dar vt vñ seynen den
bisscop theophilus vñ trwe lapaerden vñ vragede
wat dat goet de bisscop antworde wy synt
boden des keyser Constantijn vñ hebbe by na
al de werlt vme gewandert vme die hilige
licham vñ hebbet dat gebunden vñ hebbet id
hmz by vns **D**e sprack dar ey van der borch szo
met vns to hulpe wete hmz hebbe geweest teyn
wylue vñ hebben alle vnse berste gedodet vñ
vyss kynder hebben se mit sich hen gedregen
Ende als se anreppen den hiligen vader on-
thou queme de wilue weder vñ brachten de
kynder vor en dregende vñ knere de vor der
baer geluck oft id redelike creature geweest
hedden **V**n de berste worden alle gesunt **E**nde
de kynder waren ongequestet **V**n dar na ginge
se to schepe vñ quemen mit groten arbeide
yn de hauen der stede va alexandrien vñ mit
den so schach dar grote euberinge vñ de vyande

21
reypē in der lucht **A**nthoni war vme quelesta
vns also dat alle de lude vā der stede vt leyden
vpe de hauen tegen den hyligen lytham **I**n
alle de zeyken vā wat zuken se besmitten
wezen de rozen mochte de baer dar dat hylige
lytham vpe lach de worden gesunt de blinden
worden seynde de douen horende de croppelē
gaende vñ de stūme sprekende **D**us ghyet
throphila vt dem schepē mit de hylige lytham
In de name des hyligen vaders waer gebrey
det ouer alle lande vñ ouer alleoandrien **I**n
dar en bynen was eyne ~~quint~~ effron **J**uudre
vñ was eyne ridders ~~quint~~ sone vñ was ey
uigelmech **I**n de waer geroget vor de richter
modyan vme eyne sake de he solde gedaen heb
ben vñ desse richter vā hate verordete he ene
to der galgen **I**n als mē ene vt ledde schryde
syne ocleren vñ syne vronde **I**n de van der
stat reypē an den hylige vader anthoni kum
to hulpe dyne knechte effron vñ verlose en
van den handen des bosen tyranne madian des
richters **A**lsus knegede de uigelmech vor der
baer vñ bat synelike den hylige vader anthoni
mā azer de richter gebod syne dymers dat
se ene hangen solden an eyne hogen boem **I**n
se deden dem also **A**zer effron vñ syne oclers
vñ syne vronde reypen sunder onderlat mit
groten betruwen an sinte anthoni **A**lsus ley
ten se ene dar hangen vñ ginge weder in de stat
mit groter drofheit **I**n queme achte dage dar
na weder to ene mit groter drofmyse ene to be

beschreue wete se mende dat he va lede to le
den van den vilden deyren vñ vogelen to schoot
vñ gegete were vñ en weth genoezt were **En**
als se genaken der stede so roep effron mit
luder steme to syne vader dat he eme helpen
solde vñ ene crutbynden **Se** queme daer alle va
en selue va groter vrouwede **En** de vader de
sprack leuestu noch **My** vtuerhore sone **En** he
antworde va wete cruthe **Se** heuet my hie ge
holden by den haen **En** cyn ander syn geselle
heuet mit syne vlogelen myne hantde gehol
den vñ so hebbe uth gestan om dage sinder ette
vñ dryncke wete se my mit ezen zote worde
geuot vñ gespyet hebbet **So** queme se myt
der hast vñ fieden den bast en twe vnde mit
groter blytscap vñ reuerencie bracht se ene
wordat lytham sy anthonij to dactene vñ
gode to louene vñ de hulge vader anthonij
Dyt wort gebodesapt den richter vñ se que
me hastelike dar se effron sate zeyen vnde
se vrageden ene voe ene verlosse hedde vnde
roe so houe west hedde ene aff to done wete he
hedde ene doen hange **Do** vertalde effron alle
dyngge wo eme gescheyn was also alst hie to
voren vertalt ys **En** als dyt de bisscop hore
va alexandrien qua he mit al den volke bar
tioc vpe de hauene vpe dat he dat lillighe
lytham mochte brengen in de stat vñ roep to
sich **Al** begeruene geistlike lude **En** als se ge
naken der baren vnde vilden vphene

dat licham velle se to der erden als doden
 vñ bleuen also vñ vze liggen. **En** als dyt
 de richter sach wart he noch mer mit anpste
 beuāgen vñ nemde de baer vñ sette se vñ de
 doden lude vñ to hant stonde se op vñ nemde
 en dorste voortmer deme lichame haken. **Iger**
 de richter bat deme bisscōpe theophilo dat he e
 me wat geue vā anthomus cleerde vnde he
 gaf eme syne haluen rock den se ontfenge yn
 groter roedicheit vñ erbarheit. **En** se hāde
 weder yn ere stat vñ seften eyne capelle tyme
 ren vā kostelike werke yn de ere des hylige
 vaders sūte anthoni vñ dar deden se yn den
 halue rock dar syn name gheeret gelouet wert
 vñ yn der ewichheit verheuen. **Hi** na beredde
 sich theophilg myt syne clehe. **Int** effron vñ
 int syne anderen gesynne to vāzen to iherlm
 wert doch en wolden se to iherlm nicht byme
 come anpste den se hadden vñe des hylighen
 lichams wille. **En** de vyande reypē yn der
 lucht als se pleygen anthoniū enbaime dy vñ
 ser roete syne regentwordicheit verbrent vñ
En alsus queme se by nachte by iherlm vñ
 gingen vore vñ vñde eyne arme mēsche
 yn den wege de blynt vñ ey cōffel was vñ
 als dat de vyande yn der lucht reypē. **Antho**
 mus enbaime dy vñse. **So** reyp he och antho
 niū an vñ en leyt nicht aff. **En** de bisschop
 ledde ene by de baer vñ he bestreech eme syne
 ogen vñ he waat seynde vnde gaende als he

to voren plach vñ leyp yn de stat to iherlm
vñ bodeschaptē dat dar anthōius hēne gēge
vñ de hēde ene gesunt gemaket. **¶** Vñ se leypen
ene alle na wt der stat stat mer se en vuden
synē mcht vñ des wēse se bedrouet vñ kar
den weder. **¶** Vñ theophilus mit synē gesinde
waderde vort manige nacht vñ vor emegen
gen alcht ē legion der engele hemelsche zēthe
to syngene also dat en dūchte dat se weren yn
den pādise. **¶** Vñ alle de zeiken de se vnderoēte
vunden de worde genesen van wat ziken dat
se zēte wēse. **¶** Vñ dus quēne se vpp de zee vnde
vūde schepe de to Constatmopole varen woden
vñ se rouwen sturmas de se voren solen vñ
hūdet vñ **xxx** guldene pēnninge van golde
wente theophilus segede en dat se hedden enē
schat to vorene de durbar wēse. **¶** Vñ als se to
schepe gengen begunde de bosen geiste to rope
Anthōm laet vns vry van dy scheiden. **¶** Vñ als
de scheppers dat horden de spreken se de bisscōpe
to vñ seiden. **¶** War vñ en hebbe gy vns deses
mcht gēset wēte wy synt kenechte sūt anthōm
vñ plegen ene vaken an to ropene vñ he hēuet
sich vñs oppenbart vpp den vorenste vā vñse schepe
dar wy ene alle sygen. **¶** Vñ he hēuet vns geholpen vt
vñser noet. **¶** Vñ mit des geue se dem bisscōpe dat
gelt weder vñ ontfengeden grote totyen vñ gro
te was heren vñ setten vor dat hylige licham aēz
de vyande reipe vñ hūde alcht in der lucht was
se hemen voren. **¶** Vñ do se alle to schepe weren do
gēich dat schep van den ouer by sich selues sūder
arbeyt. **¶** Alsus voren se de hogen zee ouer vñ **¶**

23
vnuweder verhoff sich so dat se alle vzuichten had
den cres lyues **In** se reyse an gode vñ sunte
anthou **In** to hantes togede he sich vpe deme
vozenste castele des scheppes vñ he hadde eynen
stock yn syne hant recht off he dar vñ lenede vñ
troste se alsus vñ sprach. **Entvruchtet** ick micht ick
bynt **Alto**hant enttent dat vñweder vñ de zee
waer melckelick vñ se kregen gulden royn vnde
zegelden in deep dagen vñ drey nachte **Inde** de
royn verhoff sich vñ iagede dat schep vorwert
also dat se zegelden vñ versterken wal xl dach
waert weder en en willen recht vt alent vnde
wech micht den rechten to **Constatinopelen** to **In** des
rocht theophyls de bisscop bedrouet vñ vel vor dat
hellige licham seggende **H**ellige vader anthom
huy vns to hulpe vñ brench vns weder in den
rechte wech vñ en verlaet vns micht in onser noet
Als se alsus gesegelt hadden xl dage vñ xl nacht
seygen ze van veres to ey eylant dat groot
vñ eylich was vñ clare scheyn vñ luttich
borne seygen se dar **In** al dat eylant wal vñ
aenbruten vñ smedechamers vñ anderz reestap
de to de smedene hort vñ ey steme vā den hemel
sprach en to **Entvruchtet** ick micht vñ genahet
den lande micht **In** so se dar by queme so na als
me ey reyse inochte hordē se anders micht dan
offt id donder vñ blygem gewest hedde **Inde** en
duchte wo alle dat eylant gewest hedde van den
slagen der hamere vñ gelude der anbulke **Inde**
theophyls mit syne brodere reppen vaste anthomū
an **In** dar queme der gñ vet dem eylande vñ
dat ouer vñ meren wal so grote vñ lant.

swaer alse pech vñ bernende alse vuer vnde
do se de knechte godes seynen begunden se to
grynen vñ to hulen vñ sich eysslich geberen
vñ haarden weder vme to den lande **¶** vñ alto
hantes quā er dar hundert vñ xij vñ hadden
opere halven yseren gaffelen vñ rephede vt
myt vuerigen hantstien **¶** vñ theophilus myt
sine gesinde worde vorseet vñ krope vnder
de baer **¶** vñ der engel godes quā er to hulpe
vñ sloch se alle neder yn de zee **¶** vñ dat water
vā der zee ontfengede vñ brande to de grunde
¶ vñ alre voren se alle de dach vñ hore micht
dan veruerlich geluet vñ hule vā de vueren
den **¶** hie na hregen se guden vynt vñ segel
den do noch xij dage vñ xij nacht vñ quemen
yn de haven vā calcedonie **¶** vñ de vyande rep
pen echter yn der lucht **¶** vñ anthoi en ontfest
vns vñ alle de vā der stede leppe vt vñ vore
den de baer vñ alle de zeych vore vā yemger
zuhede worde gesunt **¶** vñ opale vñ blinde stume
vñ doue lame vñ gichtige vñ de vā de vran
de besette vore vñ de de baer vore worden
gesunt **¶** vñ als se dar gebedet hadde eyne
wile tides segelden se vort hent dat se queme
to der stede geberden solas **¶** vñ dar was eyn
michtich man de hadde eyne eyne hant dat had
de eyne angesichte dat mistale was tege de natue
der menschen **¶** Dusse quā mit sine sone vor dat hy
cham sancti anthoni biddende vñ ropende vme
hulpe **¶** vñ hantes wart des hundes angesichte ge
nefen vñ scone boue andere luden **¶** Dar na

24
scheiden theophyl^{us} vā dar vñ quā to der stat
staure vastē by **C**onstātinopelen vñ alle dat
volch leyp omē entegen mit groter blutstop
vñ roedichheit **I**n dē bosen geyste dē dē hēyzer
dochter sophiam hadde besatē huledē vñ gryn
meden vñ reypen dor eren mūt **D**e vñ roete
he genaket dē vñ hēyzer vt verdriue sal dar w
mit vrede **V**n par yne hebbe gewonet **H**er hāste
dy doch nu vorwelt vñ wil vñs nicht dus vñs
liken quelen **D**o **C**onstātin^{us} dē hēyzer dyt hor
de waat he vtermat ser verbroutet **V**n dē dē
scheppe bereyden dē yne **H**eren allerhāde me
teris vā musica **I**n andere instrumente vñ na
mit omē alle dē ecclesien mit cruce mit vanen
mit sange **I**n vorden dē hēilige hēyzer to mote
Vn als se genakeden dē scheppe dē theophyl
lus yne was mit dē hēyzer vñ se dat van
veret zeygen dē hēyzer se eze hāde vñ louen
dē gode vñ danckende vñ an reypē dē hēili
ghen name sūt anthoni **I**n sprake enbarne
dy vñs hēre enbarne dy vñs dor dē vorden
se dē hēilige vaders sancti anthoni vñ toge
dyne barmherticheit als wy verwachtet hebben
In als se so to samen quēme trussē se sich
malen andere vā groter blutstop **I**n theophyl^{us}
sprake dē hēyzer to **I**n cyner saligē stude ent
fent dy dē moder roete du verdriue heuest
to vñden vñ to besutene dūse dūsbare schar
Gedenke wo grote waldat dy god vorlene heft
hēyzer in dē welt roete dē dochter is verlosē
In dē hēyzer vel neder baruoet lange mit beden
dē vñ dē hēilige hēyzer **D**us gēnge se mit groter

werdicheit myt allerhande instrumente vā mu-
sica vnde drogen dit hellige lychā in de stede
In de keyser vñ alle de herē van der stede
gingen dar vor yn eyn handen dregende tor-
tysen vñ wascheisen **W**ñ se legeden dat hellige
lycham vp eynē wagen vñ sloegen dar vor vñ
getemede offen vñ sturden se tot eynē kerke
de de keyser hadde zette late yn sūte anthonia
eer **A**er de beiste en wolden den wech nicht gaen
vñ wo vele offen mē dar vor sloch se en mochte
des nicht vā der stede toyn **D**o sprach theophilus
to de keyser laet se by en seluen gā vñ wā
dat hellige lycham rāsten wil dar salt de engel
sturen **D**o leyt mē se sūnder yemades leydinge
selue gaen vñ se queme vp eynē wech de sitz
yn verre deelde **W**ñ se ginge de rechte wech vt
de to der kerke genē de sophie hette dar des
keyseris dochter yn gedopet was als yn den be-
gynne gesetht ys **I**n do quā sophia des keyseris
dochter de besetten was gebunden myt yseren
benden vñ wart gelet vor dat lychā **I**n de du-
uels hūlede vñ yeppe eyfliche **W**ñ theophilus vñ
de keyser mit al den volke velle neder in hebede
verwachte der genade vñ gewolt godes **I**n de
erde benede vñ de domre vñ blipem worde gehort
vñ de bosen geyste scheiden vt deme lychā
mit eyfliche gelude vñ mit grote stamie so dat
sophia bleff liggende vor doet mer theophilus
nam se by der hant vñ borde se vp vā der erden
Wñ se veyt mit ludez stēme **M**er mer en wil
ich scheide vā desē helligen lycham wene ich
hebbe gesyn myne heren anthoniū geleidet

als enen heremite de de bose vyande vt my ver-
dreuen heuet vñ de yamerlike gegeselt **W**ñ
dit gestat vñ de selue dach do dat yar vme ge-
home was dat se dat lyham vñden in egi-
ten **I**n de heyses **C**onstatmg leyt makē en
graff vñ duibare gestente vñ vñ kosteliken
gemen **I**n golde vñ vñ suluer wonderlike ghe-
wraecht vñ versyaet dat he dat hellige lyham
mit groter weidicheit vñ legede vñ leyt dat to
sluten mit vñ sloten **I**n vñ dat graff leyt
he scrijue mit guldenē litten vñ greeckesche
vñ hebraische **I**n licht dat hellige lyham
des hiligen vaders vñ heremiten sūte **A**nthon
getranspēet vñ ouergebracht vt der wilde wostene
vñ egipten ommes theophilus de bisscop vñ **C**on-
statmopelē **I**n de twe lūpacerde de theophilus
mit en gebracht hadde bleue by dem graue dat
to bewaegne vñ to hodene ere leuenē lanch **W**ñ
wat mēsche de besette wezen vñ yemgerhande
zuēde queme se to anthonis lyham se worde vñ
stut ge sunt vñ genesen **I**n de dem graue quā al
legroten sote roche off alle de krude vñ specien
vñ aromaten dar heiden versamet geseten **W**ñ
heuet god voleniet sūte anthonis dese gracen
vñ genade dat he maestalt se vñ alle stūmen
beste to behdene vñ to bewatene de mē emebeuelt
vñ dat mē eme aff demiet **O**ch **E**n ander grane
vñ genade de god sūte anthonis gegeue heuet is
dese **S**o wat mēschen vñ yemger noet beuange
se ropet he an den gode sūte anthonis de hellige
vader mit truuē herse sū geber sal verhort wer-
de vor gode vñ he sal verbrige des gūne vñ god **Amen**

In mēsche quā van verens to pite antho
niu vñ was vā enen moedeliken boze
geyste besetten wente he to beet syne tunghen
myt den tanden vñ wolde sich selue dat lecht
syner ogen berouen he reyede to den berghē
vñ bat den hyligen vader anthoniu dat he god
den heren wolde vor eme bidden **A**n do antho
niu gebeden hadde do segede he to eme hē en
machstu nicht genesen mer ganch vā hē yn
egypten vñ de barmherticheit xpi sal dy vā
stunt na volgen **D**e mēsche gelouede des vnde
gēch **A**n do he egypte sach wart he na dem
worde dat eme de elde hylige vader hadde ge
sacht vā der moeynisse des diuels verlozet
wete de here de hadde dat anthonio yn syne
gebode also geopenbaert

In māget was vñ de was mit yngehor
der en clageliker zūhe begaue **W**ente
alle dat er vt der nezen vñ vte den oren quā
vñ de tranen der ogen dat wart alle in worme
gewandelt **A**n hōt dar na wart er lytham
gichtich vñ sye ogen gingen tegen de natur
staen **E**re olderē gingen als de momke ple
gen to anthoniu vñ betruwede in gode den
heren gelich also dat wyff vā eme gesunt
wart vā eme amore als yn de euāg^o stept
dat id an syne cleyt roede **A**n also solde oth
anthonio sich enibarmē erer dochter **U**nde do
de momke der dochter nicht to eme brenge wode
bleue de olderē myt er by der syden des berghes
myt de hylige momke pafnucto des syne oge

26
vme cristus wille vā de keyser wero vtghe-
steden dar he sich zeer aff veruouede **En**
do de mombe to anthoniū queme vñ eme vā
der magedes ouel begunde to seggene **So** se
gede he en alle de māner van eze zūde er
dan se eme dat zegeden **En** van enen weghe
En wo se cristen to pascuū queme recht
off he selue daer veremvordich hēde gewesen
En de mombe beyden alle dat de olders mit
der dochter mochte to eme komen **Inde** des
en wode he nicht gehengen vñ to late oer
he segede gaet vñ gy sult se maget is se nicht
doet genesen vñ den **N**emat en moet to my-
ner elynheit come grote remedie gesunt te
mahene en steyt an de mesten nicht **N**ez an
der genade onses heren **Inde** xpi de de genen
de yn eme gelouen in allen steden to hylpe
plecht to comen **En** dar gy vor biddet ys
ouints den gebede des hyligen mombes ge-
nen **En** se gengen to de hylige pascuū
vñ vuden de dochter genesen **En** de olderen
woren zeer veruouet

Drecht lange dar na schach dat twe broders
wolden anthoniū visiteren **En** de ene up
den wege van dorste gestorue was vñ de ander
vp der erden lach den doet verzachtende **Inde**
anthoniū gat vp den berge vñ reys hasteliken
yne mombe to sich myt yne syne gesellen
dat se yne vlasthe mit water nemen vñ gen-
gen vp den wech de na egyptenwert geyt wete
yn syne gebede was id eme oppebaet dat sy vā

broderen de to eme hōme wolde v̄p den wege
gestoruen were v̄n de ander queme mē en micht
to hulpe dat he seerue moste. **D**e monike pleden
dar hen v̄n vunde den cyne doyt v̄n begroue
den aldaer den andere laueden se mit den wat
v̄n brachten den mede v̄n dat was c̄n dachre
se van daer. **J**emāt mochte vragen. **W**ar v̄n
dat Anthōus micht en zegede des eer dan dat
de broder staft. **D**at en was syn schult micht mer
godes de de sentenien des dopes al reye gegeuen
hadde. **V̄n** den derstigen wolde gelauet hebben
V̄n dat was ey wūderlich dīnch watten dache
zat v̄p cyne bezen berge nochtan alle dinge de
veer vā eme were mit cyne waechen herten vā
der genade godes he behāde

Vpe cyne andere tīt zat he v̄pe de berghe
v̄n sloch syne ogen yn den hemel v̄nde
sach cyne mēschen seyle mit groter blitscheit
der engele yn den hemel voren. **H**e verwūderde
sich v̄n veruouwede sich des. **V̄n** bad den heren
dat he eme to hēne wolde geuen wees seyle dat
dat were. **E**me wart vanstunt gezeghet dat id
Ammon seyle were de yn mitra woonede v̄nde
dat was ym mīle van daer anthōus woonede.
V̄n Ammon was ey elt hūlich man de van sy
nen kyndesthen dāgen yn reymcheit hadde ge
leuet. **D**e de monike de to eme gehōme were syne
vrolicheit seye beyden se van eme de zake syne
vroude to wette. **H**e zegede en Ammon is hūde gestor
uen de se wal behēde wete se vake to en plegen
to ganc oūmits vele mīrahēie de he dede dardit ey is

De voorghe hillige vader ammon moeste vp
 cyne tnt ouer ey ryueer waden dat va
 groter vloet vul waters was **I**n he bat theodo
 ru syne gesellen dat he ey luttich va em ginge
 vp dat se sich malckander ere nakede lichaem
 nicht en zeygen **h**e genet en luttich van dan
In do sich ammon entleyden wolde do schame
 de he sich vn yn cyne gedanchen waer he va der
 cracht godes ouer vp dat ander oeuere ghesat
Do theodorus ouer dat water na qua verwuilde
 he sich dat amon dar so snellike gekome was
 vn noch yn voten noch yn cleydere nat en was
Do bat he als ey kint syne vader de zake dat
 af to wettene **I**n he haddet eme node gesacht
 mer oimms dat he nicht aff en leyt **I**n ok em
 louede nicht to openbarende vor synen dode
 so behande he dat he mit drogen voten als
 sinte peter ouer dat water gegangen was **D**e
 monike den anthous va ammonis dode gese
 get hadde de tekenende den dach **I**n do andere
 brodere na dertich dagen vt in tria queme vza
 geden se dar na vn buriden dat dat he vp den
 dach vn yn der vre gestoeue was als sinte an
 thous syne seyle yn den hemel hadde seyn va
 ren **D**e verwuiderden se sich alle van der pur
 heyt synes heiten dat he de dynghe de also veere
 gestheynen mochte bekenne

Archelaus ey greue qua och ey to eme vn
 vant ene by syden des berget **h**e bat eme
 zere dat he vor cyne deuote yinge mager pap
 bidden wolde wente se sunderlinge grote

Wedage yn der maget vñ yn der syden hadde
verklaregen **I**n was dat to kranich in alle leden
Anthonius bat gode truuweliken **I**n de man de
tehende den dach vñ de vre **I**n do he to hus qua
vant he de maget wal genesen vñ stark **I**n
he vragede na deme dage erer gesuntheit **I**n
vant dat dat yn der selue vre als anthonius
bat de maget genesen was des se sich alle ver
wunderden vñde vnse here gode van syner guet
heit loueden **N**aken plach he de tokomst
des volkes to roetene vñ ere zake vñde tyt
lange to voren seggende **C**omme queme allene
vme ene to seyne **C**omme vme ere kranicheit
Comme wet se va den vyande besetten weren
In niemāt en berlagde sich der moymysse oft
des arbeides va de wege wet se alle gesadet we
der herden va syner geistlike ppe **I**n he ge
bot dat ene dar niemāt van dancken solde
mer gode allene de synes selues kienmisse den
messen na erer entfenchelicheit plecht to opebare
Do he vp eyne tyt bute to andere clostere solde
gaen vñ va de brodere gebeden was dat he
wachte wolde vñ vare mit de monike yn eyne
schepe **D**o qua he mit en yn dat schep vñ he ver
nam eyne quade roche **H**e segden alle dat wer
va vysche vñ va andere dinge de in de schepe
leggen **H**e zegede id were anders wat **I**n de rolc
dat se aldus spreke qua dar ey rugemich by dem
schepe de va de vyande besette was **I**n wat
vanstut in de name ihū gesut vñ outmuts an

thou verlost **I**n do verstonen se alle dat
is cijn stant des vryandes was

En ander edel man vā den vryande bezate
waer to en gebracht **I**n de was also boze
dat he synes selues vulnisse at de ene af genich
In he en wiste ok micht dat by anthou was
do de gene de ene dar brachte anthou beyden
dat he gode de here vor en bidden wolde **D**o
hadde he also grot medeliden mit den besettene
dat he alle de nacht mit ene wakende **I**n yn
der dagheit vor de besettene mēsche vū teghen
anthou vū sloch en zere **D**o tornede sich de
gene de ene dar brachten vū sachte waer vūme
he de gode olde vader sloge **A**nthonus segede
en wilt den arme besettene myn vūrecht misdoet
beyden wete de schult is des besitters vū micht
des genes de besette is **I**n de beset vryant is
dar vūme alsus quaet geworden vū wret wete
de here heuet ene geboden to varene to cijnem
dorren lande **I**n dar vūme was dat ey beui
sen dat he verdreue is **I**n hoet dar na ghe
nas de besettene vū qua to synne vū dankede
gode vū behande do waer he was **I**n grep
anthou vūme vū kysse ene **V**ele anderen
aldus dānger tekene sint van ene gestreue 20

Ocynē tnt waer anthous behoet van
vūhuyscheit **I**n he vel yn bede vū bat
gode dat he ene tone wolde de geist der vūhu
sheit **D**o sach he vor ene ligge vū veruūnen
de duuel in gestaltnisse cijnē swarte mormā
kynde **D**o sprach anthous **D**u en machst my

nicht mer bekoren als ich dencde dattu also
eyflich byst. **O**ffte eyne tyt als anthonis
wandeide yn der wostemye want he eyne groten
siluer nap. **D**o dachte anthonis dat is des vpan
des wech vñ de heuet dat gedaen. **I**n to hant so
vozgengh vñ soofwaent de nap is. **A**me

Van eyne hellige heremiten genomen
de simpel paulus ex discipul sancti anthoni
yn hyllich hemite genomen paulus de simpel
vñ was ey discipul sancti anthoni. **D**inde
desse hadde syner beheringe alqudane be
ghyn. **A**ls he yn wyff vor syne ogen sach mit
eyne ouerspeller gemetsap hebbe. **E**stille stougen
de vñ niemande ycht seggende gench he vt de
huse vñ waat bewege mit drofheyt syner geistes
vñ gaff sich selues to der wostemye in welker
wostemye als he angeslihe dwelede qua he to
fute anthonis closter. **I**n vñe der genochlicheit
der stede vñ der notrofticheit vñ bedrolicheit sy
ner noet so nam he raet. **I**n als he to sante
anthoni was gegaen vp dat he van eme vraghe
mochte de wech der salicheit. **D**o sach anthonis
an dome mēschen dat he was vā simpler natur
vñ he antwoorde eme ton lesten aldus he mochte
bekorden werden in den dat he gehorsam were in
den dinghen de he eme seggen solde. **I**n he loue
de allet dat to done dat he eme gebode. **I**n vp
dat sante anthonis syne losste prouen mochte so
segde he eme dar he stunt vor der dore der celle
wachte myner sprach he hyn bedende wete ich
ey weymeh vt ga. **I**n anthonis als he yn ge
gaen was bleff he dar byme alle den dach

27
vñ alle de nachte **M**er vake was he seynde dor-
venster vñ sach ene bedene sunder aff late vnde
sich anders nergen mer mede en bekwemde dan
so stont he in der hette des dages vñ in de doncke
des nachtes **A**nd was so vlyngē gedachtich des
gebodes dat he sich niet o luttich roegghede
van der stede **D**es andere dages genē anthoni
vt vñ began ene van alle dingen to vnder-
sene bi to leuen voo he oūmte den wercken
sijnē hande de cymheit solde verlichten vnde
verdragen **A**n voo he wercken solde mit den
vynder des vleysches lychnlich werck **H**er mit
den gedachten des herten vñ mit andacht des
geestes godes wercke werken **A**nd geboet ene
dat he de spise des auendes solde nemen **A**nde he
solde daer to syn dat he indmer to der sadicheit
en queme **A**n sunderlingen in dem dranche
was he ene seggende dat fantasien yn der seyle
werden niet myn van vylheit des waters da
vā vome hute wasser des lythames **A**nde alse
he ene vullchomelike gekeert hadde voo he doen
solde yn allen dingen **O**rdmerede he ene yn s
ner gebuerde dat is drey myle van ene eyne
celleken **A**n dar geboet he ene ymie to ouenen
de dinge de he ene geleert hadde **M**er doch he vi
sterde ene somtides vñ was sich verrouwen
de dat he ene vort vylherdende mit aller an
dacht vñ pothuoldicheit yn den dinghe de ene
mede gegene weren **A**lpe ene dach dar lan
ge na alse to sinte anthoni queme broders dat
grote vñ vullchomene manē toere geuel oltz

dat paulus dar was myt eme **W**nde alse men
worde hadde van derpen vñ van hemelike goth
ken dynen alse van den ppheten vñ van vnsen
gesintmaker vñ dar vele sentencien van rozen
get worden vñ vtgerether **E**o vragede paulus
vte sympelehyt synes synnes off xpus roer
eer den ppheten dan de pphete eer xpm were
Wnde wete sũte anthonia sich des byna schaande
dar vme dat he also onbehorlike geuraget
hadde mit syner gensliken ambacht vñ meym
ge als he plach to done to den de sympelest
weren **E**o geboet he eme dat he solde en wech
gaen vñ swigen **W**nde wete paulus ynghen
sat hadde wech he eme seghede dat he dat hol
den wolde gelich deme gebode godes was he
en wech gaende to syner cellen gelich off
he dar syn gebot aff ontfange hadde **W**nde
op satte syn swigen to holdende vñ nicht mer
to spreken **E**o des anthonijs wns wart vñ
vnderunden hadde begon he sich des to ver
wunderen war aff eme de ouynge des swiges
also behagde to holdene der he wiste dat he
se eme also nicht gebode hadde **W**nde dar na
als he ene spreken hadde geheren vñ eme
openbaen solde wart vme he swige so segede
eme paulus **V**ader du segdest my dat ick
solde gaen vnde swigen **W**nde anthonijs wart
benaren vñ wonderde dat also de worde die he
versumelike gesproken hadde bebaert worden
Wnde segede desse verordelt ons alle roete

30
wy niet en hore de gene die ons van den
hemel to spreket **W**an van desen wort dat wort
vnses mijsdes wodaemich dat id dar vtuallet ge
holden **N**ochtan wete eme anthoñus vele teze
wilde van gehorsamheyt so plach he eme och
dat myne reede off sake en eysschede to gebey
dene yn welken syn ghemoet geprouet wart
wodaemich dat id och were yn ghehorsamheyt
Wete he geboet eme somtydes water alle den
dach vt den putte to puttene vn vpp de ezden
to geytene **W**an de genrachten krouchen we
der vp to workene yn van myges weder to
makene **W**an eyn cleyt to neygen vn dat da
weder vp to shydene **W**an yn desen anderen
oueninghen desen gelyck wart he van sunte
anthonio besocht vn geproft **W**an dat he yn
myne dyngen dat och eme tegen reede schene
geboden to werden en leede weder to spreken
Wan aldus gemformiert in alle dyssen dinge
qua he krouken to der vullenkomenheit **W**an
welkes exempel de hylige anthoñus de lude
leede dat alse wy snelliken wilde horen to
vullenkomenheit de en solde synes selues mester
niet rogen **N**och he solde och synne eygene wille
niet gehorsam syn watta dat id och recht sche
ne dat he wilde **M**er na dem gebode vnses
gesintmakers solde me beware dat boue alle
dine ey willeclich sake selues solde versaken vn
ouergene synne eygene willen **W**ete vns ghe
sintmaker secht **I**ch byn ghorne niet dat ich

myne wille solde doen mer des genes de my
gesant heuet vñ vmer en was de wille xpi
micht tegen den willen des vaders. **H**ier dat he de
ghkomen was gehorsamheit to lerene den luden
micht ongehorsam en schene weret dat he deyde
syne eghen willen. **I**n xpo vele mer solle wy
dan geordelt werde ongehorsam. **y**s dat wy
doen onser eghen willen. **D**esse vorgh paulus
ys vns ock yn eyn exempel de wt de vordensche
der gehorsamheit vñ der symmelheit is ghe
clumen to so groter hoechheit geisteliker genade
dat vele mer vñ vele mogender crachte vnde
tephene onse here dede. oūmits eme da oūmits
den hylige vader antthoud. **I**n wete vme de
tevlornge der genade vele menschen van allen
enden des landes op dat se mochte gesintheit
vothringen to eme vlyden vñ hemsochte. **I**n
do dachte sunte antthomg dat he vā moymisse
der velheit mochte verpayet worden vorder
y dat bymeste der wostenge dar indment so lich
telike micht en mochte to eme komen so leyt
he ene mit eme wonen. **I**n op dat antthomg
de gene entfenge de dar queme. **I**n der he micht
genesen en mochte dat he se to paulum sende
vñ de worden dan vā paulo also vā eyme de me
ter genade der gesintmakinge hadde genesen.
He seggen dat dat betzullen syner symmelheit
so grot was by gode dat to eynes tūt also eyn
de wodende vñ razen was vñ de mensche beet
gelick eyme razenden hunde vñ de to schorde de
to eme gaen dorste vñ de to paulu wart gebracht

21
In paulus gaf sich to de gebede op dat he den
bosen geist de den menschen benoude vorage
mochte In als dar wat gebedens gesticht
vnd mecht so hastelike dat vullbracht wart so
sicht men dat he pleige alse hynder yn en tye
vnd schyn enorhande vnderdichit to preken
vnd to der tyt spreke to vnsen heren **W**orwar
ich en sal hude mecht etten is id dattu ene mecht
gestunt en malist In to hantes alse cyne
deitene heren ys ene va gode en noch gedaen
In de razende mensche wart to hantes genesen

Desse selue paulus simplex vertellende den
vaders to cyne tyt alsufdanc mirakel ze
To cyne tyt gench he vnd visterede de broders
op dat he van en mochte uhteswat geleert werde
In qua yn en closter In na der collacien de
se van gewonte plegen to hebben vnder malchand
gengen se yn de kercken vme de myse na gewont
liker wyse to done In paulus merhede cyne
vulbeliken yn den yngange mit wodainghe
mode he yn de kerche ginge **W**ete he hadde
dyse genade de ene van gode gegene was
dat he cyne vulbeliken gemoet va en bynen
behande gelijck alse wy onse angesichte beken
net dat cyne voor den anderen **D**e se alle mit
claren angesichten vnd mit blinkenden houeten
yn gengen vnd cyne vulbelike engel mit en
vnd verbluende waren so sach he manchen
cyne froaten den al syn lytham duster was
In de vyande heyden ene vnd leden ene vnd

togen ene to beyden syden mit eyner ketten de
se yn syne neusen holler geslagen hadden vnde
he sach dat syn hillige engel rouwich vñ bedro
uich eme na volgede **I**n de simpel paulus de
bleff weynende vñ vor syne borst slaende sitten
vor der herten vñ bestreyde buterlike den de en
also openbarede **D**e broder de dat seggen dat he
dat deyde vñ de hasteliken veruandelinghe yn
eme vñ dat scrijven vñ dat weynen vragede
eme vñ beyden eme dat he en seggen solde
wat he geseyn hadde **I**n hadden amot off he
vnder en allen yhtes corrigerens vnde beris
pelens geseyn hadde dat he id dar vme deyde
De beyden ene oick dat he mit en wolde gaen to
der misse **P**aulus roeygerde en des vnde bleff
dar buiten sittene al stille fringende vnde den
genen zeer bestreynde de en alsoch openbarede
In do de dienst gedaen was vñ de broder vo
der vt der kerken gingen do merkede echter
paulus eyne uueliken vp dat he oick mochte
wetten wodaenich dat es uuelich weder vt der
kerken queme **I**n he sach dat de man de to voze
svaart vñ al syn lycham duister was myt eyne
claren angesichte vñ mit eyne blenkende lycham
weder vt der kerken qua **I**n de vyande de ene
to vozen gebunde hadden volgeden eme va vere
na mer syn engel gench vrolike by em myt gro
ter blytschap **I**n do dat paulus sach do sprach
he myt vrouden vñ reyp vp vñ segede gode be
nedyende **O** onspreekelike boarmherticheyt

31
vnd guetheit godes **I** vngettelide guetheit dy
ner gotliker barmherticheit **H**e lepp vñ clam
vp vñe hogen gract vñ seghede mit luder
stemme **K**omet vñ seyt de werke des heren wo
ververlich dat se sint vñ alles verruiderens
werdich **K**omet vñ seyt den genen de alle men
schen wil behouden **V**ñ dat he komet to bekaunt
nisse der waarheit **K**omet vñ latet ons anbe
den vñ vallen vor den heren vñ seggen dat he
almeychich is de sinde to vergeuene **D**o queme
se alle vñstliche lopen vñ begerde to wetten wat
he seghede **V**ñ do se alle vergadert were do ver
telde en paulus wat he geseyn hadde er dan
se yn de kercken queme vñ wat he dar na sach
do se dar vt queme **V**ñ paulus vragede deme
manne **V**ñ bad eme dat he eme wolte seggen
de sake war vñe dat eme god so grote verman
delinge also hastelike gegeuen hadde **V**nde de
mensehe waer vñ paulo vernunen vñ vertelde
dat openbarlike vor en allen de dar waren **I**etz
byn ey sundich mensche vñde lange tyt in vñhus
selich gelouet hebbe vñte to deser tyt **V**nde
nu do ick in de hyligen kercken ginch do hoorde
ich ysauan den ppheten do men las **I**a de stemme
godes yn eme sprekende dar he secht zwidet ge
waschen roeset reyne doct de boesheit vñ uwe
seylen vor myne ogen elczt wal to done **V**nde
warta uille sinde roet syn of were gelich **vñ**
glouwer vazue se solen royt werde als de sneed
vñ yst dat gy wilt vñ my hoert gy sollet dat
gude der erden cten vñ do waer ick vñrey

ne vñ ontfuor mēſche yn den worden so zeer
beweget vñ ſuchte de yn myner coſciencien vñ
ſegede **D**u here god de gekome biſt in diſſe
werlt vñ de ſunderſ to beholdene vñ de dat
dat nu gelien ouermē der ppheten yſaie ge
louet heueſt. vervulle dat och mit den beſa
ſen vñ mit den werken yn my ſindige men
ſchen vñ onberdigen **E**n nu voort an loue
ich dy mit den worde vñ bekehet och mit
den herten dat ich nicht mer dat boſe is vñ de
nūmer doen en wyl. mer ich verſake aller
boeſheit vñ wil dy voortmer myt reynen con
ſciencie dēyē **A**n hnz vñ here enſtange
huden yn deſſer ſtunde den vūlbygen de dy
biddet vñ aller ſunde verſaket **A**n yn deſſer
geloffte genē ich vt der hechten vñ ſattet
yn myner ſeyle vñ in myne gedachte voort
mer nicht quades to done **D**e ſe dat horden
reppen ſe alle myt eynes ſteme to den here
vñ ſegeden **O** here wo grot ſynt dyne wer
ke gemaket **D**u heueſt ouermē wūſheit alle
dyne gedaen **H**yz by moge wy vt der billige
ſtriff vñ vā der gotlike opedarmige bekenne
wo grote guetheit dat god to de genē heuet de
to enre ymmichlike ſyne tovlucht heuet vñ
mit penitētien ore verledene ſunde betteren
An wete en nicht alleyn de pyne de ſe vor de ver
ledenen ſunde liden ſolāen quāt gelate werde
mer och de guden geloueden dinge verbygen
So en laet vns vā vnſer ſalicheit nicht miſho

pen wete also de here dor de pphete ysaias
 den genen de in sunden beroude syn gelouet
 heuet dat se gewasschen sollen werden vnde
 wyt gehouet gelych dem snee vnde der wille
 van den guden hemelschen dynen de in der
 stat iherlm synt sollen vervullen werden also
 heuet he och nu dor den hyligen ppheten eze
 chielem dat myt eeden gelouet dat he secht
 leue ich secht de here **I**ch en wil nicht de doet
 des sunders mer leue wil ich dat he behaert
 werde vnde leue **27**

Uwe oluaders beroude vns heren god dat
 he en openbaren wolde to wat vullcho
 meheit vnde mate van enen leuene se ge
 komen waren **W**nd to hant qua dat ey steme
 vnde segede **I**n den dorpe dat in egypten ys
 dar is ey weztlich man de eucharistus he
 tet vnde syn wyff hetet maria **W**nd gy en synt
 noch to eren mate vnde vullchomeheit nicht
 gekome **W**nd de twee olten vaders stonden up
 vnde queme yn dat dorp **W**nd vragede na em
 vnde se vanden syn huse vnde syn wyff **W**nd se
 vrageden der vrouwe was is dyn man **E**
 segede en dat is ey schepper vnde het synen scapen
Wnd de heuet he vanstul in ere huse gebracht
Wnd do id late geworden was qua eucharista
 selue myt synen scapen **W**nd do he de oldevaders

sach beredde he en de tafelen **En** goet water
yn eyn becken **En** wolde en eze vete waschen
En se segden eme wy en etten nicht id en
is dattu ons eyzen dyn werck openbaert
En do segde eucharistus mit oetmodicheit
Ich byn eyn scapheide **En** dyt is myn wyff
En de olde vaders en leyten nicht aff vnde
beyden eme dat he en alle syn dinct vnde
wercke wolde seggen **En** do he en des nicht
openbaren wolde do segden se eme **God** he
uet ons to dy gesant **Do** he dat wort
horde do wart he verueet **En** segde to en
Geft disse scape hebbe wy van onse olde
En de wat ons god dar aff voelent dar
make wy drey deyle aff **Dat** eyne deyl geue
wy den armen **Dat** ander deyl de pelge
ryme dar mede to ontfangene **Dat** derde
deyl beholde wy to onser beyder notroft
En van der tyt dat ich se to eyne wyue
naam en byn ich nicht beuolchet myt er noch
se mit my mer se ys noch maget **En** hunfer
vnde wy slapen vere van een **Des** nachts
trecke wy sette an **En** de des dages onse
cleyder **En** de noch wente an desse yegewor
dighen stunde en heuet myn mensche onse
leuent bekennet **Do** dat de olte vaders
horden verwunden se sich vnde genghen
toeder van dar **En** gebenedyden vnde glo
rifuereden den almachtigen gode de dar wu
derlych ys yn alle synen werken **et**

34
Uo cynes tnt gestach dat twee grote ol-
veders by sijn wanderen solden in der
woestene **W**nde se hoorden van der erden cne
murmuringe cynes steme **W**nd do sochte se
den ynganch to der spelunken **W**nd do se
dar yn queme do vonden se al dar hranch
lyggende **E**n ol roucken **W**nd id was cne
hellige maget **W**nd se vrageden er **B**egge
vns olde roucken wāner quemestu hyn
vnde we deynet dy wete se en vonden in der
spelunken nicht dan zee allene dar hranch
lyggende **D**o segede se en **D**ertich yar heb-
be ich in deffer spelunke gewesen **W**nd dat
di hrut der woestene gegeten **W**nd xpo gader-
net **W**nd en hebbe yn der tnt nu menschen ge-
seyn dan hudegen **W**nd god heuet nu hyn
hesant **W**me my lybaan to begrauene **W**nd
do se dat gesicht hadde do raste se alsvort
yn de vrede **W**nd was doet **W**nd de olruaders
de glorificerden gode **W**nd do se enen lybaan
begrave hadden do gingen se weder yn ere-
stede gode vort deynende **2^o**

Ayn cnsedeler myt cne hne sache ge-
cleydet genck to cner tnt allerne yn
de woestene **W**nd do he dar drey dage yne
gewandert hadde clam he vp cne steen **W**nd
tach dar vnder grone hrut **W**nt cne mēsche
recht als cyn berst dar yne toz weyde gane
He clam hemelike weder neder **W**nd groep ene

De olde vader wete he nahet was vñ den
rothe des menschen niet lyden mochte so
waer eme banghe vñ nouwe enquam he
ene vt synen handen vñ vlo **Inde** **broe**
de broder vanstut vñ belde leip eme na vñ
reyp bedet my wete vme godes willen volge
ich dy **Do** hadde he sich vme vñ antwoede
eme **Inde** vme godes willen entvlee ich dy
Inde do waer de broder syn cleit van sich dat
he mede cleidet was vñ volghede eme **Inde**
do de olde dat sach dat he syn cleit vt genoe
pen hadde do wahtede he syner **Inde** do de
broder eme genakeke do segede de olde to eme
Do du de materien doster werlt van dy wor
pest do wahtede ich dyner **Inde** do bad eme
de broder vnde segede **Vader** segge my cijn
wort wo dat ich moge beholten werden he
antwoede eme vñ segede **Schulde** de mesthe
vñ fuych vñ du salt beholten blyue zc

Dyn guet man was vñ de toch sych van
der werlde vñ leuede truysselike vñ
heyle reynicheit to gode **So** geuellet sich alle
yār alse vnser leue vrouwe bedestap quam
als se geboren wart dat he horde cyme lusteli
ken zanch van de engelen in de hemelike
Inde hyn vme bat he gode dat he eme wolde
openbare wat de sanch bedude **Do** quam

En engel vnd deyde eme kundich dat maria
 de moder godes vpp den dach roer geboren
 vnd den dach solden de herstene eeren vnde
 vyren vnd dit segede de guide man de parves
 dat me desse dach vyren vnd eeren solde to
 loue der edelen koningyne des hemelriken

En edel vrouwe was de hadde so grote
 leue to maien der moder vnser heren
 vnd leyt er eyne herchen maken vnd leyt alle
 dage eyne myse singen offte lesen va vnser
 leyne vrouwe dar na an deme dage alse
 leyt myse is do en was ere prester nicht to huse
 also dat de vrouwe myne myse en mochte heb
 ben vnd des wart se zeez bedrouet doch so genutz
 se vnd sprach ere hebet yn der herchen vnd
 ent sleep vnd do sach se home eyne schare
 van rittersen vnd dar en boue eyne de aller
 schoneste de ye gesyn wart vnd dar na ey
 schare va riddersen vnd dar worden vele
 bernender heren gebracht de me eme alle
 gaff eyen gaff och der vrouwe eyne dar
 na sach se laureciu vnd vinctiu mit huen
 lechten home dar na queme dyaken vnd
 subdyaken dat were engelse dar na quam
 mit presterlike cleyderen vnse leue here
 ihu xpus vnd men begunde dar de myse
 do me dat offerstond sprach do offerden se alle
 ere heren sinder de vrouwe dar na beyde
 de prester vnd en sprach nicht mer maria

enthoet er dat se dat lecht offerde **Se** sprak
he singe off he lese ich en bringet ene micht
Dat lecht wart er half genomen **Ende** do
se entwakede do danckede se gode **ende** der
soten mairen **en** deryede en vlytliken to e
rigen tyden **In** weme yemigerhande zu
ke to qua den botte se myt dem wasse dat se
vā dem lechte beholden hadde **en** de genas
des gelouet moten syn beyde god **en** de punc
fer **en** moder maria des hemels konynne

En ridder hadde mairen leyff **ende** de
wolde ryden ten toerne **en** qua vpe
den wege to eyner herchen **en** horde dar
misse van vnsen leyue vrouwen **ende** bat
er dat se ene verlossen wolde van allen noden
en do de misse vte was do sat he vp syn peert
en reyt to den toerne **en** do he dar quam
do was de hof gedaen **E**n man reyt ene en
tegen **en** gaff ene loff **en** prijs dat he de
beste gewesen hedde de dar in dem toerne hed
de wesen **he** segde he en hedde dar micht ge
wesen **en** began dar by to mekenen toe in
sen leyue vrouwe deryede dat se den vnder
voegen micht en verlepte **D**ar na begaff de
ridder de weilt **en** wart **en** begeuen mēn
en deryede gode **en** der hiligen juncfen ma
rien **en** mochte do mit sechse mairen ritter
wal heiten **Och** wen en helpt maria micht zef

Men lest vā der hiligen juncfen edeltudis
wes hochtijt **en** dach is vpe pōte johis
baptisten auent **Ma** x vāc dat se begrauen

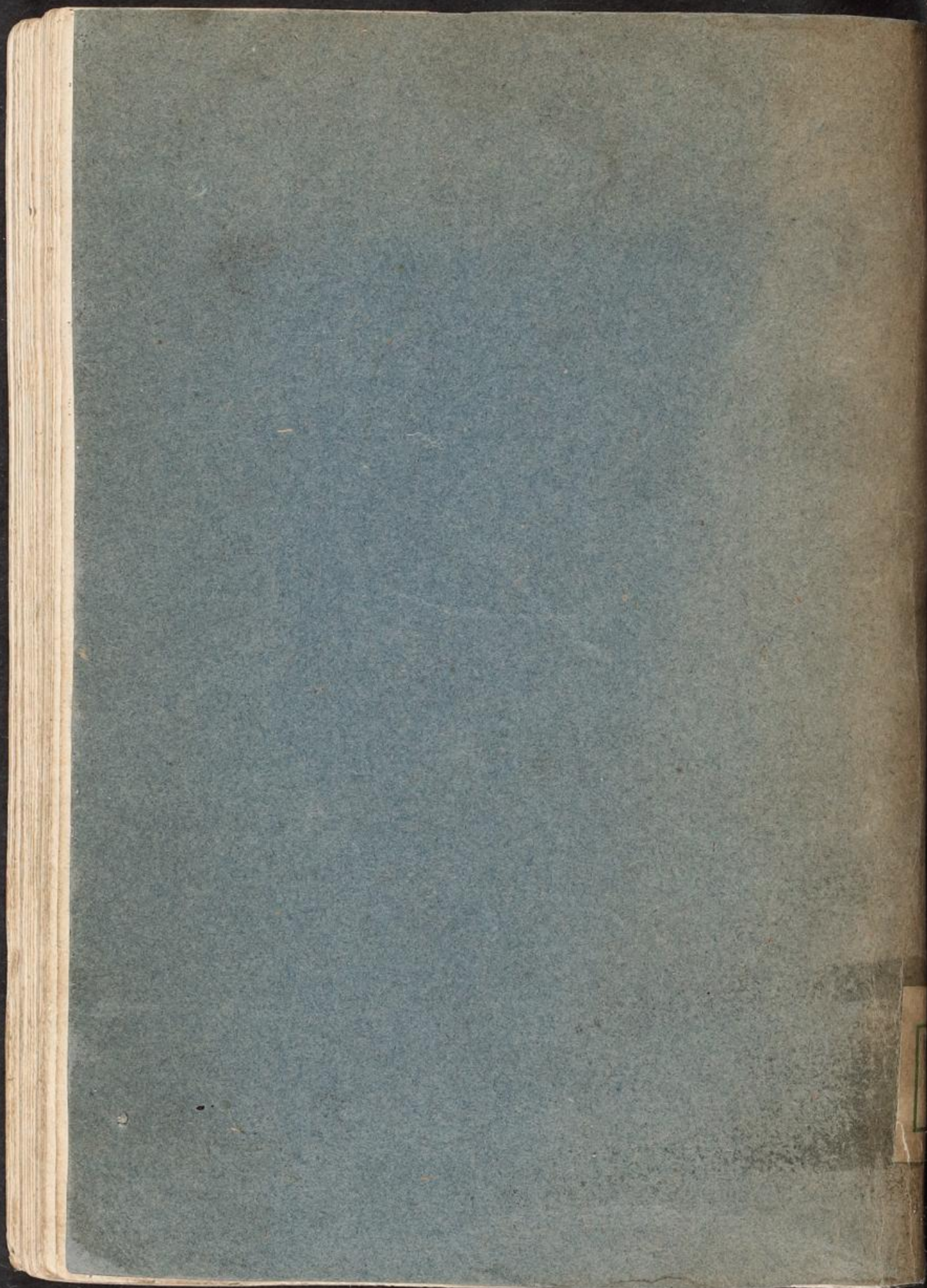
was waer ez hellige lychem gevonden al heyl
 Se was cyn konynginne van engelant **D**ide
 de konniet van engelant na desse hellige
 junfere to cyme wyue vn se was mit der
 myne godes besetten **D**o de dage der brutloffte
 geleden waren vn openbar waer dat se des
 princen wyff was **V**n se bleff al noch reij
 ne maget vnde junfer **V**n do de konniet
 escheide dat to der eschap hoert vn des micht
 verurgen en mochte noch hande vn en wol
 de er myne gevolt doen noch bedroue **D**o
 sprack he deme bisschoppe to **V**ff dat he ommes
 syne rade verurgen mochte dat he begheide
 dat was alle verzeghe wete se getzullede grot
 to mairen der junfen **V**n och hadde dese hyl
 lige junfer eltrudis vor gesmaet de weelde
 des hemelschen brudegams **I**ch welken se sich is
 seze veruuerden de hellige meymge der ma
 get vn de guidertrychheit des princen

Bymie rome was cme hellige maget de
 hette yakelina vn was cyn suster des
 greue van apulien **V**n he wolde se dromgen
 dat se cyme man nemen solde **V**n de nam se
 cynes manes habnt an vn vlo hemeliken en
 wech vn do dat de greue cme broder vernam
 he sende dar boden na **V**n volgede er selue na
Vn do de maget sach dat se neygen entvleen
 en mochte do genet se to der zoe wezt vn wazp
 sich va cyme hogen berge vn tekende sich mit
 den tekenen des hiligen cruce vn vel in dat
 meer **V**nde do dat ere broder sach do reyp

he to der suster **M**yn aller leueste suster
komet weder vñ ick sal ick ey closter tyme
dan gy vryliken gode yne deyne mogen wel
keren ropen syn suster nicht en achtende vnde
wilde des nicht horen vñ se wandeide up den
vanden meer. **N**u merket hijs de grote mogent
heit des goetliken mirakels. **M**it ogen vñ mit
handen gerekhet yn den hemel gench se ouer
de zee als ouer dat land vñ quam in greken
vñ deynde dar eyne hillige heremiten yn ma
nes habijt drey yar lanck vpe dat se va enre
leren mochte eyne maneer van geysliche to
leuene. **N**u mach men merken in deffe hilligen
maget dat me noch vme vader noch vme moder
noch vme suster noch vme broder noch vme ne
uen noch vme mechten sal achter laten gode
to deynen vñ hijs mogen go al an den etre geist
like psonē de sich yn de closter gegeue hebvet
vñ dan wilt vele vñ vaken visterē ere olde
ren vñ ere vronde dan dan sake vele yn velt
dat sich nicht en rethet vñ strecket gode to dey
nene zef **Amen**

ste
ste
m
de
ede
not
ogen
neh
m
m
t
ry
de
y
no
at
de
ge
te
de
er

Liber mpli eccle s^{te} Marti in burgbach











642^a

B. g. 642^a



no. 6